Die

Pfarre zum h. Kreuz

und die ehemalige

Kanonie der Kreuzherren

in Aachen.

Geſchichtlich dargeſtellt

von

CHRISTIAN QUIX,

Oberlehrer.

Mit 21 Urkunden.

Zum Andenken der zweihundertjährigen Jubelfeier der St. Sebaſtians Bruderſchaft.

Preis 7½ Sgr.

Aachen 1829.
Gedruckt bei Math. Urlichs.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Vorwort.

Ein Geſchichtsforſcher muß es ſich zur unabläßigen Pflicht machen nur nach Wahrheit zu ſtreben, ſollte auch dadurch manches Unangenehme ihm zu Theil werden. Ebenfalls ſoll er das, was ſich ihm früher als wahr darſtellte, aber in der Folge als unrichtig gefunden wird, bei der erſten ſich ihm darbietenden Gelegenheit, zu berichtigen ſuchen. Daß ſich ihm Manches anders zeigt als dem, der das Forſchen nach Wahrheit in der Geſchichte nicht zu ſeinem Fache gemacht hat, wird wohl kein Vernünftiger verneinen. Wer aber die Geſchichtsquellen nur als Belege zu ſeiner vorgefaßten Meinung benutzt, kann unmöglich zu richtigen Anſichten in der Hiſtorie kommen.

Auf dem angedeuteten Wege wird man endlich zu einer Geſchichte gelangen, die jeder vernünftigen Kritik Genüge leiſten wird. Weil dieſes nach meinem Dafürhalten nur auf dem diplomatiſchen Wege geſchehen kann, ſo ſind dieſen Blättern wieder viele Urkunden beigegeben worden, deren Inhalt der Text genau gibt, und die als Zeugen des in dieſem Geſagten dienen ſollen.

Digitized by Google

Um die am 2ten Auguſt dieſes Jahres Statt findende zweihundertjährige Jubelfeier der S. Sebaſtians Bruderſchaft in Etwa mit zu verherrlichen und unſern Nachkommen zu bekunden, iſt dieſes Büchelchen angefertigt worden, welches

dem Hochwürdigen Herrn Pfarrer J. B. Lingens,

den Wohlgebornen Herren Kirchmeiſtern,
Eg. Joſ. Lingens, Chr. Geller, Arn. Deden,
Joſ. Keſſelkaul und Leon. Nelleſſen,

den Vorſtehern der S. Sebaſtians Bruderſchaft,
Hrn. Lingens, Pfarrer, Ludw. Adloff,
Vicarius und Jac. Brewers,

ſo wie ſämmtlichen Mitgliedern der genannten Bruderſchaft und allen Pfarreinwohnern

widmet

Aachen, den 20. Juli 1829.

Der Verfaſſer.

Digitized by Google

Die Pfarre zum h. Kreuz.

Die Pfarre zum h. Kreuz iſt eine der, durch die im Jahre 1804 vor ſich gegangene Organiſation der ehemaligen Aachener Diöces neu entſtandenen Pfarreien. Vor dieſem Zeitpunkte gehörte ſie ganz der Haupt-Pfarre zum h. Foilan an.

Die gedachte Pfarre faßt in ſich einen großen Theil der nördlichen äußern und einen kleinen Theil der nördlichen innern Stadt. Dazu dehnt ſie ſich noch eine gute Strecke auſſerhalb der Stadt — des äuſſern Pontthores — aus, wo ſie die Fläche zwiſchen dem Lousberge, und dem dieſem weſtlich entgegengeſetzten Hügel — Hörn genannt — einnimmt; von welcher Fläche in meiner Geſchichte der Kapelle auf dem Salvators-Berge, Seite 17, die Rede war.

Der Hauptbeſtandtheil der Pfarre zum h. Kreuz iſt die Pontſtraße, von der ſogenannten Pontbrücke — anfangend mit den Häuſern L. A. No. 859 und Lit. B. No. 629 — bis an das (äußere) Pontthor. Dann gehört zu ihr der große Driſch und der kleine, auch Bergdriſch, genannt, der Hirſchgraben, der ſogenannte Schweine-Markt, die Bongart-

Straße und die von der Pfarrkirche bis an den Stadtwall ſich erſtreckende Kühgaſſe.[1]

In dem angegebenen Bezirke der genannten Pfarre waren ehemals in der Pontſtraße der innern Stadt, das Discalceateſſen-Kloſter zu der h. Thereſia[2], und die Deutſch-Ordens-Kommende Sr. Gilles (Ägidius)[3]; in der äuſſern Stadt aber, in der Pontſtraße und der Kühgaſſe die Kanonie der Kreuzherren, deren Kirche die jetzige Pfarrkirche iſt, und in der Bongartſtraße das Nonnenkloſter zum Marien-Baumgarden[4]) genannt, das noch domain iſt.

Ebenfalls enthielt der gedachte Bezirk mehrere Wohnſitze ehemaliger in Aachen ſich aufhaltender, adeliger

---

[1]) Sie enthält von der Sektion A. die Häuſer Nummer 1 — 54 Pontſtraße, 55 — 104 Driſch, 807 — 838 Bergdriſch und Hirſchgraben, 839 — 859 Pontſtraße. Von der Sektion B. 1 — 28 Pontſtraße, 29 — 68 Bongard, 69 — 77 Pontſtraße, 608 — 613 Schweinemarkt, 613 — 629 Pontſtraße.

[2]) und [3]) Siehe meine hiſtoriſch-topographiſche Beſchreibung der Stadt Aachen ꝛc. Köln und Aachen 1829, Seite 74 u. 94.

[4]) Siehe meine eben genannte Schrift Seite 92. In der Kirche dieſes Kloſters waren folgende Stiftungen, deren Renten aber durch die Folgen der franzöſiſchen Staatsumwälzung ſich verdunkelt haben. Im Jahre 1721 ſtiftete der damals in der Stadt Herzogenbuſch lebende Peter de Breo zwei tägliche Meſſen, eine in der Kirche des ehem. Nonnenkloſters St. Leonard in der Franzſtraße und die andere in der damaligen Kapelle zu Marien-Bongard oder Baumgarten, und zwar mit einer Kapitalſumme von 4000 Rthlr à 80 Albus. Von dieſer Summe waren 400 Louisd'or zu 5 1/9 Rthlr. à 54 M. aix zur Laſt des in der Soers gelegenen Gutes Büllenſtein (Beularzſtein), welche, als der Beſitzer des genannten Gutes im Jahre 1739 dieſelben zurückzahlte, in die Stadt-Korn-Kaſſe auf der Neumanns-Kammer gegen 3 1/2 p. c. hingelegt wurden, und zwar für Rechnung des Kloſters in dem Bongard.

Nach einem Handſcheine der Geſchwiſter Maguin vom J.

Digitized by Google

Geſchlechter, von welchen zu bemerken ſind, die in der Aachener Geſchichte ſo oft vorkommenden und ſchon lange ausgeſtorbenen Herren von Pont, welche von dieſer Straße ſich nannten, und hier ihren Wohnſitz hatten. Im Jahre 1319 kaufte der Ritter Reinard von Bongard die St. Ägidii Kapelle mit einer dabei gelegenen Behauſung von dem Aachener Schöffen Konrad, Sohne des Ritters Wilhelm von Pont, welche aber im Jahre 1321 Goswin *de Geuchte* ein Sohn des Ritters Konrads von Keuerenbergh, und Verwandter des Konrads von Pont dem Einſtands-Rechte gemäß, das man Beſchüttung (Beſchüde) nannte, an ſich nahm. Dieſer übergab die Kapelle mit der Wohnung dem deutſchen Orden, der nun hier die Deutſch-Ordens-Kommende St. Gilles gründete[5] (Urk. N. 1 u. 2), die jetzt ein Eigenthum des Tuchfabrikanten, Herrn Chr. Brock iſt.

1753 hatte die Jungfer Anna Barbara Maguin der gedachten Kirche geſchenkt 300 Rthlr. für den täglichen Kirchenwein. Die gedachten Geſchwiſter nahmen die genannten Rthlr. zur Laſt ihres Gutes auf der Huls genannt, deſſen Pachter die Zinſen (12 Rthlr.) jährlich zahlte.

Die Schweſtern Lucia und Gudula Schmetz ſchenkten im Jahre 1754 ihr ſämmtliches Vermögen, nach Abzuge mehrerer Legate, dem gedachten Kloſter, um es zum beabſichtigten Baue der Kirche zu verwenden. Die Kirche mit dem an der Bongard-Straße gelegenen Theile der Kloſtergebäude hat die Jahrzahl 1756; der Theil der genannten Gebäude, die dem Stadtwalle zugerichtet ſind, aber die Jahrzahl 1735.

Endlich ſtifteten die Eheleute, Johann Oebert und Katharina Krauthauſen zwei wöchentliche Meſſen mit 1000 Rthlr. à 54 M., und Maria Barbara Milles, geborne Krämer im J. 1765 ein Jahrgedächtniß und 18 Leſemeſſen mit 200 dergl. Rthlr.

[5]) Nach Vorſtehendem iſt das, was ich in meiner hiſtoriſch-topographiſchen Beſchreibung Aachens 2c. Seite 94 geſagt habe, zu verbeſſern.

Digitized by Google

Die Kapelle iſt verſchwunden, und die ſämmtlichen Gebäude ſind nach dem jetzigen Geſchmacke eingerichtet und verſchönert worden.

Dieſem Gebäude gegenüber liegen drei geräumige und ſchöne Häuſer mit Auffahrtsthoren verſehen, deren Gärten ſich bis in die Eilfſchornſtein-Straße erſtrecken, und hier ebenfalls Eingänge und Thore haben. Das Wohnhaus (L. B. No. 622) des Herrn Chr. Heinr. Deusner, Tuchfabrikanten und Stadtraths, gehörte ehemals der adeligen Familie von Bodden.

Ob die zwei nebenan liegenden Häuſer, von denen das eine (L. B. No. 621) der jetzige Eigenthümer, Herr Emundts, Prokurator des öffentlichen Miniſteriums der Juſtiz-Verwaltung und Präſident der Armen-Verwaltungs-Kommiſſion, bewohnt, das andere aber (No. 620) der Familie Hartogs, Tuchfabrikanten, zuſtändig iſt, ehemals adelige Wohnhäuſer geweſen ſind, kann ich nicht beſtimmt ſagen. Das Haus L. B. No. 619 war noch in unſern Zeiten das ſtädtiſche Lombard-Gebäude, iſt jetzt aber ein Privat-Eigenthum.

Dem joſephiniſchen Armen-Inſtitute gegenüber am Eingange des ſogenannten Beguinen-Winkels [6]) liegt das geräumige ehemalige Wohngebäude der adeligen Familie von Gronsfeld, dann der von Mülſtrohe und nachher der von Kolfft. Über dem Einfahrtsthore war das

---

[6]) So genannt von den hier im 14. Jahrhunderte wohnenden Beguinen, die man aber nicht mit denen vermiſchen muß, die den dritten Orden des h. Franciscus ausmachten, ſich mit Handarbeit nährten, ohne Gelübde gethan zu haben, ein erbauliches, gemeinſchaftliches Leben führten, und zwiſchen Weltlichen und Kloſterfrauen gleichfalls einen Mittelſtand bildeten.

Digitized by Google

Wappen des ehemaligen Beſitzers, welches verſchwunden iſt in den franzöſiſchen Zeiten, in welchen jedes äuſſere Zeichen der Lehenherrſchaft (des Adels) und der Religion verſchwinden mußte, und die ſchönen, aber damals ſo ſchändlich mißbrauchten Wörter Freiheit, Gleichheit und Verbrüderung an deren Stelle traten. Und wo es hieß: Friede den Hütten, Tod den Tyrannen, was aber nichts mehr als ein leerer Schall war. Die gedachte Behauſung (L. A. No. 651) iſt jetzt ein Eigenthum und das Wohnhaus des Advokaten, Joh. Joſ. Dahmen ſenior.

Das in dem Beguinen-Winkel gelegene Haus, welches die Beguinen im vierzehnten Jahrhunderte bewohnten, iſt geräumig. Das mit Säulen verſehene Zimmer ſoll die Kapelle geweſen ſeyn. Es gehört jetzt der Jgfr. Lingens.

Die in Frage ſtehenden Beguinen ſcheinen den Irrthümern der Beguarden zugethan geweſen zu ſeyn. Eine Sekte, die mit dem vierzehnten Jahrhunderte entſtand, und deren Irrthümer auf einer Kirchenverſammlung zu Vienne im Jahre 1311 unter Clemens V. verdammt wurden. Auch in Aachen hatten ſich dieſe Irrlehrer eingeſchlichen, und einige Häuſer an ſich gebracht. Daher der Kaiſer Karl IV. im Jahr 1370 dem damaligen Stadtrath befahl, dem vom päpſtlichen Stuhle mit Ausrottung der gedachten Irrlehre beauftragten Ludwig van der Höfen oder Höſen, Dominikaner-Ordens, dazu behülflich zu ſeyn. Wie gut dieſer ſeinen Auftrag in Aachen ausgerichtet hat, beweiſt ſein in dem genannten Jahre an den Stadtrath gerichtetes Schreiben, welches hier nach dem Originale folgt:

Uch ersamen heren Burgermeister ind Ratherren der Keyserlicher Stede van Achen jch broder Ludewich van der Hoefen (Hoesen?) prediger ordens ein undersucher der ungeleufyge, raden ind beuelen uch umb vryden ind umb nuetz, der uch dan af komen mach, dat ir dey huser (Häuſer) der Beghärden ind der swestern in uir hant haldent, also lange bis dat ir underwyst werdent van unsem geystlichen Vader dem payss of van unsem

Digitized by Google

Der adeligen Familie von Schrick gehörte ein großer Theil der äuſſerſten Pontſtraße, dem zur Stadt hinausgehenden links. Das Haus zum Mohrkopf genannt, war das Wohnhaus mit der Hauskapelle, die aber ſchon lange her eingegangen iſt.

Oberhalb des Hauſes zum Mohrkopf war das Haus zum Pfau, das jetzt zwei Häuſer ſind, und ehemals der adeligen Familie von Steprath gehörte. [7])

Auf den gedachten ehemaligen Gründen der Familie von Schrick hat in unſern Zeiten der Stadtrath und Tuchfabrikant Friedr. Wagner ein prächtiges Wohn- und Fabrik-Gebäude aufführen laſſen.

Ein paar Häuſer weiter, der Stadt einwärts, iſt die Pfarrei- und Kaplanei-Wohnung im Jahre 1825 auf einem Garten-Platz aufgeführt.

Nun folgt das geräumige und ſchöne Gebäude der Wittwe Beiſſel, geborne Nelleſſen, welches einſt bauen

---

heirren dem Heyser of van cyman anders van iren wegen, wat man mit den husen doyn soele, also as ich uch och beual ind heys dat leste, dat ich by uch was, want ich hoffen kœrtzlichen breyfe zu imphane (erhalten) van unsem geystlichen Vader dem poyss (Papſte) of van unsem heirren dem Keyser, uch mit den zu underwysen van iren wegen, wat man mit den vurgenamen husen doyn sœle. Datum sub sigillo meo ipsa die Kathedre sti. Petri.

Siegel klein, oval. Ein aufrecht ſtehender Mann hält in ſeiner rechten Hand einen Speer, in der linken aber ein Wappenſchild.

Noch in demſelben Jahre ſchenkte der Kaiſer die gedachten Häuſer der Stadt.

Dieſe Beguarden ſind nicht mit unſern Alexianer-Brüdern zu verwechſeln, welche nach der Regel des h. Auguſtinus leben. Siehe meine oft angeführte Schrift, Seite 60.

[7]) Siehe meine Geſchichte der Frankenburg ꝛc. Seite 74.

ließ die den Aachenern ſo beliebte, und nun ausgeſtorbene Familie Kahr, aus welcher Familie der war, welcher als Bürgermeiſter der Stadt die Gerechtſame derſelben in den Jahren 1769 und 70 ſo einſichtsvoll und ſtandhaft vertheidigte gegen die Eingriffe in dieſelben von Seiten des Kurfürſten von der Pfalz als Inhaber der Vogtei und Meierei über Aachen.

Auf dem Driſch, der in den alten Zinsbüchern des Münſterſtiftes der große Driſch genannt wird, iſt nicht weit von dem Eingange in die Kühgaſſe das große Wohngebäude der Herrn Beiſſel, Nähnadelfabrikanten gelegen, welches vormals der gräflichen Familie von Merode Koswarem, nachher der von Merode Hoffalize zu Frenz gehörte. Der ſogenannte Baierſche Hof und das geräumige neben anliegende Haus ſollen in ältern Zeiten ein Eigenthum der Familie von Kotzhauſen geweſen ſeyn. Sie waren, wie noch mehrere andere hier liegende Häuſer, als die Meſſingfabriken noch in Aachen blüheten, Kupfergießereien. Von dieſen ſind noch zu bemerken die Wohnhäuſer des beigeordneten Bürgermeiſters, Herrn Öder und des Herrn Jungbluth, Advokat-Anwalt und Stadtrath. Da, wo der genannte Driſch ſich mit dem Berg- oder kleinen Driſch verbindet, iſt das Hotel des Fürſten Salm-Reiferſcheid-Dyck mit ſeinen herrlichen Garten-Anlagen. Und wo die Pfarre zum h. Kreuz an die Hauptpfarre zum h. Nikolas ſich anſchließet, war das Wohnhaus der adeligen Familie von Rochow, welches der jetzige Eigenthümer Herr Nelleſſen, Rentner bewohnt.

Auf dem oben angeführten großen Driſchplatze, auf

Digitized by Google

welchem ſich eine Mineralquelle [8]) befindet, war ehemals die Reitſchule. Man beabſichtigt hier, eine ſtädtiſche Elementar-Schule zu errichten. Ein wahres Bedürfniß für die in Frage ſtehende Pfarre, die ſich noch keiner ſolchen Anſtalt zu erfreuen hat, obſchon ſie über 4200 Seelen zählt, unter welchen ſich eine große Anzahl Hülfsbedürftiger befindet.

Auf dem Hirſchgraben befindet ſich die Poſthalterei [9]) in dem ehemaligen Hauſe und Graben der Hirſchſchützen. Dieſer gegenüber iſt die Zucker-Raffinerie der Gebrüder Beiſſel. Am Ende des Hirſchgrabens, wo der Seilgraben anfängt, war ehemals die Thurn-Taxiſche Briefpoſt, in dem Hauſe, das damals den Herren von Heinsberg zuſtändig war, jetzt aber von ſeinem Beſitzer, dem Herrn Breda, Dirigenten der 2ten Abtheilung der Armen-Verwaltungs-Kommiſſion, bewohnt wird.

In dem Eckhauſe an der Pontſtraße und der Straße, die dieſe mit dem Hirſchgraben und dem Driſchplatze verbindet, iſt die Direktion der Achener Feuer-Verſicherungs-Anſtalt, und auf dem Schweine-Markte und in dem ehemaligen mittlern Stadtgraben [10]) ein ſehr geräumiges Gebäude, das zu einer Fabrik ſich gut eignet. Es gehört der Wittwe Tillmans. In der Kühgaſſe iſt ein geräumiges aber ziemlich baufälliges Haus, das 1660 gebaut und vorhin von den Freiherren von Trips bewohnt worden iſt.

[8] und [9]) Siehe meine hiſtoriſch-topographiſche Beſchreibung, Seite 21 und 169.
[10]) Siehe meine eben genannte Schrift, Seite 5, 6 u. 119.

Digitized by Google

Von der vor der Stadt liegenden überaus anmuthigen Fläche, welche die nach Herzogenrath, Geilenkirchen x. und links nach Maſtricht führende Landſtraße der Länge nach durchſchneidet, gehört der Theil, welcher der gedachten Kunſtſtraße links gelegen iſt, und bis an die dem Gute Schlottfeld vorbeiführende Gaſſe ſich erſtreckt, der Pfarre zum h. Kreuz.

Nicht ſehr weit vor dem Stadtthore windet ſich rechts eine Gaſſe — Rütſcher-Lousberg- auch Römer-Gaſſe genännt — um den weſtlichen und nördlichen Theil des genannten Berges, und zwar zum Theile über ſeine Abdachung, bis zu dem Gute Schampiel hin, und trennt die Pfarre Laurenzberg von der Hauptpfarre zu S. Peter in der Stadt. Die genannte Gaſſe iſt zum Theil vergänglich geworden.

Die gedachte Fläche, die einen ſehr fruchtbaren Boden hat, iſt mit ſchönſten Landhäuſern, herrlichen Gärten, im reichen Maße Gras hervorbringenden Wieſen, und ergiebigen Fruchtfeldern gleichfalls überſäet. Gleich vor dem Stadtthore fangen die erſt in unſern Zeiten angelegten Gärten zu beiden Seiten der Landſtraße an, dehnen ſich ſo eine weite Strecke fort, und vermehren ſich mit jedem Jahre, indem man bei dem Gartenbaue ſein Auskommen reichlicher findet, als bei dem Wieſenbaue. Dazu zeigen ſie auch die immer ſteigende Bevölkerung der Stadt an.

Mehrere ſchöne Wohnhäuſer ſind ſeit einigen Jahren hier an der Landſtraße entſtanden, von denen eines nur einige Schritte von dem gedachten Thore entfernt iſt, und auf welches gleich ein anderes folgt, in deſſen Hintergebäude ſich eine Eiſengießerei befindet, und an

deſſen Garten ein herrlicher, ſchnurgraber, von Gärten und Fruchtbaum-Reihen umgebener Fahrweg nach dem ſchönen Landgute Süſteren führt.

Dieſer ehemals adelige Wohnſitz der in der ältern Geſchichte Aachens mehrmals vorkommenden Herren *de Süsteren* kam in der Folge an die Freiherren von Merode-Hoffalize und von dem Letzteren dieſer adeligen Familie erhielt das Gut der geſchickte Geometer N. J. Scholl, [11]) welcher das Gebäude erneuern ließ. Bei welcher Erneuerung das Zeichen ſeines ehemaligen Adels, der Thurm, verſchwunden iſt. Nachher verkaufte der Herr Scholl das Gut den Geſchwiſtern Lennartz, die daſſelbe nicht nur verſchönert, ſondern auch durch den gedachten Fahrweg in eine nähere Verbindung mit der Landſtraße geſetzt haben. Der gewöhnliche Fahrweg führt gleich vor dem Pontthore links, einen Flintenſchuß weit den Stadtgraben entlang, dann rechts nach dem gedachten Gute. Dieſer Fahrweg durchſchneidet von hier an die oben genannte Fläche parallel mit der gedachten Landſtraße der Länge nach. Auf einem zweiten Fahrwege, der bei Süſteren von dem vorigen ſich ebenfalls links abwendet, gelangt man, über die Anhöhe Hörn, zu dem alten Weiler Seffent, wo der Wildbach, der das romantiſche Thal Soers durchſchlängelt, aus der genannten Anhöhe in mehr als ſieben Quellen ſo waſſerreich hervorſprudelt, daß er gleich Mühlen treibt.

An der obigen Landſtraße, faſt dem nach Süſteren führenden Privat-Fahrwege gegenüber, iſt in unſern

[11]) Siehe meine ſo oft angeführte Schrift, Seite 196.

Digitized by Google

Zeiten ein großes und ſchönes Gebäude aufgeführt worden, das jetzt ſchon aus 4 Wohnungen beſteht. Wenn man von hier aus die Landſtraße weiter hinab geht, gelangt man, ſobald die zu beiden Seiten der Straße liegenden Gärten aufhören, und ſich einige Schritte weiter eines der neu entſtandenen Häuſer befindet, an den zu dem ſchönen Landgute des Herren Nicolas Startz, Nähnadelfabrikanten, führenden Privat-Fahrweg. Dieſes bei 100 Morgen Ackerland und Graswachs an Maß haltende Gut heißt der große Bau. Man nennt daſſelbe auch Kahren-Bau, weil es ehemals der oben angeführten Familie Kahr zuſtändig war. Eine Allee von Pappeln und andern Bäumen faßt den Weg ein, welcher durch die mit Obſtbäumen gut bepflanzte Wieſe nach dem der Landſtraße zugewendeten Wohngebäude führt. Faſt neben an liegt der kleine Bau, der aus zwei Landgütern beſteht.

Noch einen kleinen Gang weiter gemacht, und man iſt am Kackert, der gleichfalls aus zwei Landgütern beſteht, von welchen eins Siebenbergen heißt, und dem Waiſen- und Armen-Kinderhauſe gehört. Hier hat der Lousberg das Ende ſeiner nach Norden gerichteten Länge erreicht, der uns von dem Stadtthore an ſeine weſtliche Abdachung ununterbrochen zuwendete, die faſt bis auf dem Rücken des Berges, mit reichlichen Saaten geſchmückte Fruchtfelder darbietet. Das anmuthsvolle Soersthal eröffnet, und vereiniget ſich nun mit der oft erwähnten Fläche.

Hier in dem nördlichen Abhange des genannten Berges, liegt das artige Landgut Rütſch genannt, deſſen

Digitized by Google

Benennung ſeine Lage hinreichend andeutet. Seine Mauern bedecken ſaftiges Obſt tragende Bäume und ſein Garten ſteiget terraſſenförmig hinan. Es iſt ein Eigenthum der Rentnerin Ludwigs in Aachen.

Nun begleiten den weiter Wandernden zu beiden Seiten üppiges Gras hervorbringende Wieſen bis an die mit Obſtbäumen bepflanzten Wieſen der Güter Hauſen und Schlottfeld. Dort, wo vor einem Jahre eine Schmiede gebaut worden iſt, windet ſich plötzlich ein Fahrweg links zu dem genannten Landgute Schlottfeld, das der Wittwe von Fiſenne geborne von Clotz zugehört. Dieſe Gaſſe bildet hier die Gränze der Pfarreien zum h. Kreuz und der von Laurensberg, welche Gränze nordoſtwärts die mehrgedachte Landſtraße ausmacht.

So wären dann Umfang und Inbegriff der in Frage ſtehenden Pfarre gegeben. Nur muß noch angeführt werden, daß die Kapelle mit dem Oekonomie-Gebäude auf dem Salvators-Berge, weil ſie dem in der Pfarre zum h. Kreuz gelegenen Thereſianer-Armen-Inſtitute zugehören, auch dieſer Pfarre zugetheilt worden ſind.

Der obengenannten Schmiede, mit welcher hier die Pfarre Laurenzberg anfängt, beinahe gegenüber, eröffnet ſich ein gepflaſteter Fahrweg, der zu dem Landgute Rohe [12], das dem vor einigen Wochen geſtorbenen Rentner Heuſch zugehörte, führt. Ein ehe-

[12]) In ältern Zeiten Raede geſchrieben, ſiehe meine Geſchichte der Frankenburg Seite 78, wo aber in der Note 1 ſtatt Raede zweimal Rande irrig abgedruckt worden iſt.

Digitized by Google

mals adeliges Gut, das aber noch bei Menſchenge- denken ſo ſchön und herrlich, wie wir es ſehen, ge- baut worden iſt. Waſſerreiche Teiche, mit vielen edles Obſt tragenden Bäumen verſehene Gärten, und Alleen verſchiedener Baumarten umgeben daſſelbe.

An dem Eingange des genannten Weges und an der Landſtraße, iſt vor einigen Jahren ein geräumiges und ſchönes Haus gebaut worden, in welchem man Erfri- ſchungen haben kann. Ein großer Garten vor dem ge- dachten Baue, ein Fruchtfeld, umgibt daſſelbe an zwei Seiten. Ein wenig weiter der Landſtraße hinab leitet ein von Pappeln beſchatteter, ſchöner Fahrweg zu dem links gelegenen vormals adeligen Wohnſitze Schür- zelt [13]) und der eben ſo genannten Mühle. [14]) Jen- ſeits des Wildbaches, über welchen eine ſchöne gemauerte Brücke führt, befinden ſich rechts das Land- und Wohngut des Herren Contzen, Bürger- meiſter der Gemeinde Laurenzberg mit einer Bren- nerei, links aber das ſchön ſich ausnehmende Landgut des Herrn Pet. von Fiſenne, Stadtrath, mit ſeinen ſchönen Anlagen und einer Walkmühle. Beide Land- güter ſind unter der Benennung Wildbach bekannt.

Hier erhebt ſich die ſo oft erwähnte Fläche allmäh-

[13]) Schürzelt gehörte der adeligen Familie von Hochkir- chen. Im Anfange des 17ten Jahrhunderts bewohnten es die Eheleute Adam von Hochkirchen und Maria von Hülsberg genannt Schlaun, deren einzige Tochter, Adriana, Gemahlin des Walram, Freiherrn von Schellart, vor ihren Aeltern kinderlos ſtarb. Nach dem Abſterben obiger Eheleute kam Schürzelt an die adelige Familie von Leerodte, die es nachher verkaufte.

[14]) Ich beſitze mehrere über dieſe Mühle ſprechende Urkun- den, die für die Geſchichte unſrer Gegend intereſſant ſind.

Digitized by Google

lig, und bildet die Anhöhe, auf deren Rücken die Pfarrkirche Laurenzberg mit dem ihr nach Weſten angebauten Schulhauſe ſich ſehr gut ausnimmt, und auch in der weiten Ferne geſehen wird. Auf dem die Kirche umgebenden Kirchhofe kann man eines der gehaltreichſten Panoramen der Umgegend Aachens genießen, welches vor den vielen andern Panoramen der Umgebungen der Stadt ſich dadurch vortheilhaſt auszeichnet, daß hier dem Schauenden das ganze Ländchen zu der Heiden mit ſeinen zahlreichen Steinkohlen-Bergwerken ſich darſtellt, über welches hinaus die Thürme der ehemaligen Abtei Kloſterrath, und mehrere Kirchthürme hervorragen.

Auch verweilet gern der Blick des Naturfreundes auf die drei Viertel-Stunde von ſeinem Standpunkte entfernte Stadt, und auf die anmuthsvollen Thäler, die Soers, und die vorhin oft genannte Fläche. Ebenfalls verfolgt das Auge mit Wohlgefallen die Burtſcheider-, Aachener- und die ſich dieſen anſchließenden Waldungen, welche das romantiſche Geulthal von uns trennt. Überhaupt ſind die hieſigen Ausſichten erhabener und weit mehr umfaſſender, als die, welche man auf dem Lousberge genießet, welcher Berg ſich hier überaus maleriſch ausnimmt. Gewiß wird es den Luſtwandler nicht gereuen, die dreiviertel Stunde Ferne zurückgelegt zu haben, um hier unter dem Schatten einer alten ehrwürdigen Linde mit weit ſich ausbreitenden Aeſten die angedeuteten und nicht angedeuteten Ausſichten zu genießen. Erfreulich wird ihm ſeyn, das von Obſtbäumen beſchattete Pfarrhaus, und deſſen amphitheater-förmig angelegter Garten, der

Digitized by Google

ſich bis auf den Rücken der Anhöhe erſtreckt. Zugleich wird der von dem Herrn Geuljans, Steuer-Einnehmer für die Gemeinde Laurenzberg, deſſen artiges Wohnhaus ſich ſehr niedlich hier ausnimmt, im ſüdlichen Abhange des Berges angelegte Weinberg ihn überzeugen von dem Gedeihen der Weintrauben im Freien in unſrer Gegend. [15])

Ueberaus ſchön nimmt ſich hier das auf derſelben Anhöhe gelegene große Landgut, Berger-Hochkirchen, aus. Es war ehemals der Wohnſitz der in Aachens Geſchichte häufig vorkommenden adeligen Familie von Hochkirchen, die ſchon lange ausgeſtorben iſt. Der jetzige Beſitzer Herr Rüland, Wollhändler und Stadtrath, hat daſſelbe nicht nur erneuert, ſondern auch verſchönert. Eben ſo angenehm ſtellen ſich dem Auge dar die Landgüter, das ſogenannte Berger Barier, dem Herrn Charlier zuſtändig, und der Weienberg des Herrn Baur, Weinhändlers. Dem Ländchen der Heiden zu, liegt nicht weit von der Kirche entfernt das ſchöne Landgut Linde des Herrn Bettendorf, Stadtraths.

Bei vorſtehender Skizze eines Theiles der nordweſtlichen Umgegend unſerer Stadt, wird es nicht unangenehm ſeyn, die von dem Herrn Roderburg, Vermeſſungs-Conducteur, gezeichnete und vom Herren Wünſch in Köln lithographirte Charte des Stadt- und Landkreiſes Aachen zur Hand zu nehmen. Dieſe Charte gibt genau alle Wege und Bäche an, enthält auch die

[15]) Siehe meine Schrift: die königliche Kapelle auf dem Salvators-Berge ꝛc. Aachen 1829, Seite 61.

einzel-gelegenen Häuſer, und bezeichnet richtig die Gränzen der Bürgermeiſtereien, welche Gränzen aber nicht immer die der Pfarreien ſind. [16])

Es wird dem Geſchichtsfreunde nicht unangenehm ſeyn, wenn man aus dem im 14ten Jahrhunderte angefertigten Zinsbuche des ehem. Münſterſtiftes ihm hier mittheilt die Häuſer, welche daſſelbe in dem oben gegebenen Bezirke der genannten Pfarre gelegen angibt.

In punt. stats segrade van dries buiehs wegen 3 ſs. her albret inde syn swager van yren huse dat alen van eynatten was 2 ſs. intgegen ouer Ka. tielmans wyf des roders van yren huse dat joh. vlanums was 2 ſs. vir huyssgen van sint gilles mitten Kirchen mitten portzen 2 ſs. juncvrouwe heylke in punt van den huse dat dyonis Hempen was 6 den. 6 Capun. Die selue van heren hontzhoufts huis dat lewen was 6 den. in den winckel dries van den guldenen helme dat eyns zechenweuers was 3 ſs.

Ouer die brugge intgegen die porce. [17]) ger. bertolf van sinen huse dat reynk. van oppenheym was 12 den. juncfrouwe heylke van oren huse dat her wolters huisvrouwe was 3 ſs. 1 cap. der vayt. intgegen ouer in den wilkel ailke struvers van yren huse dat der heren van s. gilles was, wilre ar. van Scherberch 2 ſs. 3 cap. die heirren van s. gilles van yren houe up den gue. 11. den.

buyssen pont portze [18]) scheylart der smet 18 ſs. verweselte her rickolf colyn widder trictman in moirchengassen. derselve smet van dummais wegen van barden-

---

[16]) Sie iſt für 15 Sgr. zu haben bei Du-Mont-Schauberg Köln und Aachen.

[17]) und [18]) Ehemaliges Pontmittelthor.

bach [19]) 12 den. her volmer van huseren die blundeils waren wilne rickolfs van gurzenich. 14 ſs. 2 cap. peter schryver. heynrich van gronfelt. Heyn. co. van coenen wegen van worsulren [20]) 6 ſs. minus 3 obol. benkyn van der banc. joh. hasenpoit 6. ſs. tielman meiss joh. son am die plancken [21]) van kreits huse was 12 den. solvit modo heyn. radermecher van frocheym. lenart der smet 5 den. eyn crue. bruel 5 den. her van der maissen van cyns baldwyns des smeits huis was. 24 den. joh. astenrait van sinen huse dat willem bayers was. 2 den. symon der scheiffer. 12 den. colyn buck van 4 morgen lants bi die bamlae kuele gnant vetten i. gl. symonts son des scheiffers. 12 den. colyn buek van cynre schüre die jac. sassen was. 12 den. intgegen ouer joh. pastoir der schroder van pr. nos. wegen 12 den. lentz van fetschauwen. wilh. giessen eydom van sinem huse dat herman schaifs was. 12 den. K. selenden da beneven van aghaten huse des selendersen 19 den. 1. ob. joh- van ubach van dem huse dat wilh. van mesteyn was. 19 den. 1. ob. herbrets wyf des bekers 2 den. 2 cap. joh. ubach 2 cap. 2 den. walt. van race scheft. 22 den. 2 cap. derselue h. van 2 morgen lants bi den berch 6 ſs. tiel van ubach cyns wynants huse was van seffunt. 12 den. upt ort [22]) michiel genant der beyer. 12 den.

buissen punt porce [23]) intgegen s. schelyne der radermacher (pluichmecher) [24]) 3 huser, 3 ſs. peffers son van land angelegen is tusschen loussberch [25]) ind punt porce am den wege 12 den. soluit juncvrauwe heylke in punt. her clais van rade. jacobs son süteminne van 1 beyndt de helt 6 morgen beyndts bi steynbrugge.

---

[19]) Bardenberg. [20]) Würſeln. [21]) Fleiſchhalle.
[22]) An der Ecke. [23]) Das äußere Thor. [24]) Pflug.
[25]) Siehe die Kapelle auf dem Salvators-Berge ꝛc. Aachen 1829. Seite 3.

6 ſs. dat is joh. rych in joden straiss Gruntzens habent jan cruciferi. [26]) g. van der linden van einen beyndt wilne heren coenraed van rade. 6 ſs. merth. van gürtzenich van wegen heren hermans felix. 21. ſs. 4 den. 5 huyn [27]) 1 derdeyl. huyns. her van übach van wegen joh. busschofs des moleneirs. [28]) wilne meis des halfwenner. 5 ſs. 4. den. 1 huin 1 derdeyl huins. andries van wys van lande was des alden heren h. van wys. 4 ſs. h. coen van punt van 1 beynt wilne alexander des schriuers was. 23. den. 1. cap.

prope viam lapideam. [29]) colyn buck van wegen h. up den grave. 2 ſs. de selve colyn van lande was math. hatzk 18 den. Karrebaichs doichter. 12 den. intgegen ouer geirlach van der duven ind sine huysvrouwe van 7 morgen beynts gelegen bi den cluuors den nu hait inde is colyn bucks 28 d. 3 ob.

in den bungart. clais vetgyn. 4 ſs. 8 ob. jairdain van heynsberch. 15 ſs. joh. palierce. 1 mr. intgegen ouer andries heinter van sinen huse dat michiels am den berch was 1 mr. joris mit den barde van sinen huse dat h. vincken doichter was. 12 ſs.

jn die ander straisse. ger. billishagen van sinen huse dat nopyserens was. 2 ſs. alreneist voltwyns huisvrouwe. 18 den. alreneist clais philips. 12 den. lambret pruym van sinen huse dat joh. hoten thyns kinder was. 15 den. 2 cap. arn. zimmerman est arca cum domu. ger. van sympeluelt van sinen huse. 2 mr. wilh. van der begghen. intgegen ouer dummais peffersacks kinder van deme huse dat sybrets van haren was. 1 mr.

jn Kügasse. clais woste van sinen huse dat lambrets van vetschauwen was. 6 ſs. barba smets 6 ſs. clais

---

[26]) Die Kreuzherren. [27]) Hühner. [28]) Müller. [29]) Landſtraße.

munch van sinen huse dat franken van humburch bi schinne wilne godarts van wielberchs was.

up den Driesch. bruder joh. van rade van joh. bauarts wegen 3 den. lambret van sympelvelt. dat neist huis do by ka. philips. 3 den. joh. philips son van nesen inde mettelen huse was. 3 den. nuenhoift. heren ailbrets kent van mettelen huse was van den are. 2 den. clais bluymehyn van sinen huse dat gobbel gresers was. 2 den. joh. blume van sinen huse dat mettelen van bülken wilne millis blumen was. 6 den. joh. noitgoits van sinen huse dat mais van hillishagen was 6 den. ka. conninx wyf van yren huse dat dierichs iabet was 6 den. lodewich koninck. merthyn van echt van sinen huse dat clais conninx wilne thys akofs was 3 mr. heynr hekenson van sinen huse dat johans vrüschenbachs was. 24 ſs. clais bruwer van sinen huse dat joh. anstenraits wilne gillis speden was. 3 den. prick van geysbach bi herle, 9 den. lenart van den bungart van sinen huse dat lodewychs van den bruyle was. 14 den. griete fetschyns wyf van weyenberg. 6 den. fye heyne kroyen wyf. 6 den. pauwels cleyn joh. van sinen huse dat joh. mees was. 3 den.

Up den cleynen driesch. clais van vetschauwen van sinen huse dat yden van kaldenborns was. 15 den. jutte henk. wychmans wyf van yren huse. 4 ſs. herbert kindolf else steynmetzers van yren huse dat heren godarts muder was. 4 ſs. clais van vetschauwen van sinen huse dat michiels van konnenrade was. 4 den. joh. wynckelmans wyf van yren huse dat lambrets des schroders was. 14 den. clais van ails van sine huse dat clais waisdrains was. 2 den. 2 cap. dat selve hues 3 mr. peter royllof van sinen huse dat joh. wyf in den winckel was. 3 vierdel capaun. coenrait royllof van sinen huse dat

joh. roylofs was. 1 veirdel capaun. willem van rade der schroder van sinen huse dat suirclotz dochter was. 1 obol. 1 cap. geirlach van sinen huse dat heren joh. suyrclotz was. 1 cap. beetgyn van kathr. alexanders dochter 5 den. peter van scherberch van sinen huse dat h. schumparts was. 5 den. joh. garts van peters huse des zimmermans 12 den. herman proisst van sinen huse dat keris speckhouts was. 13 den.

Von den vorſtehenden Zinſen kommen in dem im J. 1734 angefertigten Zinsbuche nur wenige mehr vor; indem ſie nach und nach abgelegt worden waren.

Die Pfarrkirche zum h. Kreuz iſt an der Pontſtraße gelegen, wo ſich der Driſchplatz mit der genannten Straße vereinigt. Sie iſt hell genug, obſchon ſie nur an der Straße Licht-Fenſter hat. Sie beſteht aus Einem Schiffe, hat alſo weder Säulen noch Pfeiler, aber gut verfertigte Altäre, Kanzel, Beichtſtühle und Orgel. Sie iſt eine niedliche Kirche, die eher zu klein als zu groß iſt. Ihre Lage erlaubte keine größere Länge, ſonſt hätte man den ſchönen, aus gehauenen blauen Kalkſteinen aufgeführten Haupteingang zu den Kloſtergebäuden mit in die Kirche ziehen müſſen, in welcher, nach der allgemeinen Aufhebung der Stifter, Klöſter:c. durch die Franzoſen, der Gottesdienſt nicht unterbrochen worden iſt.

Die jetzige Kirche, die auf der Stelle der ehemaligen S. Julians-Kapelle ſteht, iſt in der erſten Hälfte des verfloſſenen Jahrhunderts gebaut. Erſt im Jahre 1770 weihete dieſelbe, mit ihren drei Altären, der Biſchof zu Amyzon und Suffragan zu Lüttich, Karl Alexander Reichsgraf von Arberg und Val-

lengin (Urk. 19) [30]. Die Einkünfte der Kanonie erlaubten nicht eher die von dem allgemeinen Stadtbrande im Jahre 1656 hart mitgenommene Kirche ganz abzutragen, und eine neue von Grund aus zu errichten, welches auch die Urkunde N. 17 zu beſtätigen ſcheint; indem die Kreuzherren die Kapital Summe (240 Rthlr.) der, durch die Eheleute, Jakob von Eſchweiler und Margaretha Claeſſens im Jahre 1706 geſtifteten Meſſe, zu ſich nahmen um dieſelbe zum Baue ihrer durch den gedachten Brand zerſtörten Kirche und Kloſtergebäude zu verwenden.

Mit der Aufhebung der Kreuzbrüder-Kanonie ſind auch die Stiftungen der Kirche verloren gegangen, an der ſich doch die zwei Bruderſchaften erhalten haben, von welchen die des h. Sebaſtian [31] ihr zweihundertjähriges Jubelfeſt jetzt eben im Begriffe iſt zu feiern, welche Feier dann auch Anlaß zur Entſtehung dieſer Blätter gegeben hat.

---

[30]) Er wurde im Jahre 1785 von dem Kaiſer Joſeph II. zum Biſchofe zu Yperen in Oſtflandern ernannt und von dem Papſte beſtätigt, legte aber im Jahre 1802 dieſes Bisthum nieder, und zog ſich auf ſein Schloß la Rochette zurück. Tableau historique et chronologique des suffragans où co-évèques de Liège pour servir à l'histoire ecclesiastique de ce pays. Par M. S. P. Ernst, curé de succursale d'Afden, canton de Rolduc, à Liège 1806. Der Tod verhinderte den Verfaſſer eine neue, verbeſſerte Auflage ganz anzufertigen. Er ſtarb 1817 den 11. Dezember. Eine kurze Biographie des ſeligen Ernſt, der durch ſeine hiſtoriſchen und theologiſchen Schriften ſich einen bleibenden Ruhm erworben hat, iſt im 3ten Bde. des Gelehrten- und Schriftſteller-Lexikons der deutſchen katholiſchen Geiſtlichkeit, herausgegeben von Fr. Joſ. Waitzenegger zu leſen. Nicht lange nach ſeinem Tode erſchien zwar eine kleine Biographie, Aachen 1818, verfaſſet von einem Ungenannten, die aber ſehr mangelhaft iſt.

[31]) Die andere iſt die Bruderſchaft der h. Familie, Jeſus, Maria und Joſeph.

Die genannte Bruderſchaft oder Vereinigung frommer Seelen beiderlei Geſchlechtes zu einem religiöſen Zwecke, entſtand eigentlich im Jahre 1622, in welchem Jahre die Peſtſeuche in Aachen wieder eingeriſſen war. Unſere frommen Vorfahren hatten die nicht zu verachtende Gewohnheit bei jedem widerwärtigen Anlaße ihre Zuflucht zu Gott zu nehmen, und aus der Religion Troſt und Seelenruhe zu ſchöpfen, was nicht wenig beiträgt zur Beruhigung und zu einem feſten Halten in ſolchen Unglücksfällen, denen der Troſtloſe und Niedergeſchlagene leicht unterliegen wird. Die Vortheile dieſer Beruhigung und dieſes feſten Haltens und Vertrauens auf Gott ſind noch zu berechnen.

Daher im Glauben und Vertrauen auf den h. Sebaſtian, der für einen Fürſprecher bei Gott in ſolcher ſchrecklichen und todtbringenden Seuche gehalten wird, vereinigten ſich mehrere Einwohner der Stadt und Umgegend, ſowohl aus den Honoratioren als dem Bürgerſtande, und errichteten die gedachte Bruderſchaft, die im Jahre 1629 vom Papſte Urban VI. beſtätiget und mit Abläßen verſehen wurde, welche Abläße im Jahre 1784 Pius VI. vermehrte, wie die beiden noch vorhandenen Original Bullen beweiſen.

Die Stadt Aachen iſt mehr als einmal mit der Peſtſeuche heimgeſucht worden. Ein Übel, mit welchem Europa in den verfloſſenen Jahrhunderten, in welchen die heutigen Polizei-Anſtalten noch unbekannt waren, mehr als einmal gezüchtiget worden iſt. Dieſes Übel kennen wir aber nur dem Namen nach. Dank ſey deshalb unſeren Staaten, wegen der gegen

die Verbreitung dieſer Seuche getroffenen Sicherheits-Anſtalten.

Als im Jahre 1350 die Peſt ſich faſt über ganz Europa verbreitet hatte, gelangte ſie auch in unſere Stadt, und raffte viele Einwohner weg. [32]) Bekanntlich gab man damals dieſes Übel den Juden Schuld, welche die Waſſer vergiftet, und die Luft verpeſtet haben ſollten, die denn auch haufenweiſe niedergemetzelt wurden, obſchon der Papſt Clemens VI. dieſes Verfahren ſehr ſcharf unterſagte und die Juden in ſeinen Schutz nahm; denn er hielt die Peſt für eine Strafe Gottes.

Zu merkwürdig iſt die Verordnung des Stadtraths über den Gottesdienſt und die Exequien bei der damals herrſchenden Peſt, als daß ich ſie nicht in ſeiner originellen Geſtalt hier beifügen ſollte.

Verordnung des Stadtraths über die Exequien bei der damals herrſchenden Peſt.
Ao. 1350.
Ex originali.

Wir dy Bürgermeiſtern ind der Rait gemeinlichgen des konenklichgen ſtuyls zu Ayghen geloven vür uns ind vür unſe nakumlingge eweleihgen ind ummerme in guden truwen ind mit unſer wairhede, dat wir alle dy ghiene man ind vrauwen dy uns ind der ſtede van

[32]) Meyer in ſeinen Aachenſchen Geſchichten, Seite 324, führt eine Chron. aquen. ms. verfertiget von einem Ungenannten an. Dieſe Chronik iſt in der lateiniſchen Sprache geſchrieben und zwar in 4to, und hat zum Verfaſſer ein Mitglied des ehemaligen hieſigen Jeſuiten-Kollegiums. Sie enthält aber wenig Merkwürdiges für uns. In Reiffenstuhl Hist. Provinciæ Rheni inferioris Soc. Jesu wird der Verfaſſer genannt.

Ayghen hoer remanant [33]) von hoerre lyſzuet [34]) laiſſen, wanne der einich ſtirft, ſülen dün begain zu kore [35]) in unſer vrauwen münſter des neiſten dages as man ſie lyvende gedain hait, [36]) of dat ſachge were, dat man vigilie ind ſeilmeſſe halden magh ind in kan man niet gedün, ſo ſal mant des neiſten dages dar na dün, dat mant halden mach. vortme ſo ſal man ummerme ind ewelich zu einre cyt [37]) van den jare hoer jairbegant halden, dat is cewiſſen des donnisdages vür half vaſten vigilie, ind des vridages darna ſeilmeſſe vür dy levenden ind vür dy doden. jnd da ſal dy ſtat zugeven ein guet ſiden kleit, dat man in den koyr legen ſal, jnd dat man nirghen zu me urberen [38]) inſal, dan alleinne darzu. darzu ſal man vier kertzen vür dat kleit ſetzen, eyn yghelich van zwei groiſſe punden. vortme ſal man preſencie geven des aventz zu vigilien als man lieſt dy letzte [39]) *homo natus* ind des morghens zu ſeilmeſſen as man offert. jnd we zu derre cyt da niet in is as man dy preſencie gief dem in ſal noch ſuichde nog egheinre hande [40]) urſaghe helpen, dat man im it geven ſüle vür óf na. jnd man ſal geven ein ywer [41]) kanoenighe ind ein ywer rait manne, dü da is, des aventz zu vigilien enen eysſchen [42]) penning van XII penninggen, of dat wert dar vür, ind des morghens zu ſeilmeſſen enen, ind enen ywer prieſter ind den geſellen [43]) dy preſencie pleghen cehaven [44]) dri gude alde haller of vier gude wyenſche [45]) of as guet

[33]) Das Hinterlaſſene. [34]) Leibzucht. [35]) Im Chore. [36]) Da man ihr Körper beerdiget hat. [37]) Zeit [38]) brauchen. [37]) Lection. [40]) keine andere. [41]) Jedem. [42]) Aachener. [43]) Chorvicarien. [44]) pflegen zu erhalten. [45]) Wiener.

as dat were. jnd den proſſianen [46]) as viele as den kanoenghen up dat di dat iairginde [47]) zu der parren [48]) kündigen ind bidden vur dy ſelen. vortme ſal man geven ywer der ſtede knapen [49]) VI den. jnd dy gieuc dy ir remanant, dat man neendt zu latine *pro rata temporis* der ſtede laiſſen, ſo we dy ſint, ſülen dubel preſencie haven dy dar kumen. vortme inſal man niet geven as man hür zu kore luiten, dy bürgermeiſter ſülen geven van der ſtede wegen dem kloecker en halve marc eysſche peymentz. jnd deſe preſencie ſal bewaren derghen, de den rait huet der ſteede ſinen eide dat he voer nog na nieman niet geven in ſal, de dor niet in kümpt, nog up de cyt da niet in is, as vürſcrieven ſteit mit guden truwen. alle arghelist usgeſcheden. gegeven in den iaren va criſtus gebuerde duſent drihundert darna in den vunfzichden iare des neiſten daghes na druzienden daghe. [50])

Siegel ſehr beſchädigt.

Die Limburger Chronik [51]) ſagt: „*Anno* 1349 da kam ein großes Sterben in Teutſchland. Das iſt genannt das große Sterben und das erſte. Und ſturben an den Drüſen. Und wen das angieng, der ſtarb an dem dritten Tag. Und in der Maſſen ſturben die Leute in den großen Städten zu Cölln, zu Maynz ꝛc. und alſo meiſtlich 100 Menſchen oder in der Maße in den

---

[46]) Pfarrherren. [47]) Jahrgedächtniß. [48]) Pfarren. [49]) Sollen dieſe vielleicht die Chorknaben geweſen ſeyn? [50]) Nach dem h. Dreikönigen-Tage.

[51]) Herausgegeben von C. D. Vogel. Marburg 1828. Seite 13. Auch abgedruckt bei **Honthemii Prodromus Hist. Trevirensis aug. Vind. 1757. pag. 1082.** Welche von beiden Ausgaben die rechte ſeyn mag?

Digitized by Google

kleinſten Städten ſturben täglich 20, 24 oder 30 alſo in der Weiße. Das währete in jeglicher Stadt und Land mehr dann ein viertel jar. Und ſturben zu Limpurg (an der Lahn im Großherzogthume Naſſau) mehr dann 2400 Menſchen außgenommen die Kinder ꝛc.

„Da das Volk den großen Jammer ſahe vom Sterben, das auſſen Erdreich war, da fielen die Leut gemeinlich in große Reue ihrer Sünden, und ſuchten Pönitentien, und thäten das mit eignem Willen, und nahmen den Pabſt und die heilige Kirch nicht zu Hülf und zu Rath, das große Thorheit war, und große Unvorſichtigkeit, und Verſäumniß und Verſtopfung ihrer Seelen. Und verhaften (verbanden) ſich die Mannen in den Städten und im Land, und gingen mit den Geiſeln, hundert, zwey oder dreyhundert oder in der Maß. Und war ihr Leben alſo, daß etlich Parthey giengen 30 Tage mit den Geiſeln von einer Stadt zu der andern, und führten Creutz und Fahnen, als in den Kirchen und mit Kertzen und mit der Proceſſion u. ſ. w.“

Die Geißler, oder Flagellanten waren ſchwärmeriſche und finſtere Büßer, die ſich grauſam zergeißelten, und der Geißelung zur Tilgung der Sünden größere Wirkſamkeit zuſchrieben als den Heilmitteln der Kirche. Gegen das Ende des 13ten Jahrhunderts entſtand eine förmliche Secte der Flagellanten. Dieſen neuen Büßer-Orden aber wollte der Papſt nicht beſtätigen, und die Fürſten geſtatteten ihnen keine Niederlaſſungen in ihren Staaten. Als nun beinahe hundert Jahre nachher die Peſt in Deutſchland ſich verſpüren ließ, kamen die Geißler wieder zum Vorſchein, und

Digitized by Google

fanden großen Anhang. Clemens VI. aber verdammte dieſe Secte, die Biſchöfe Deutſchlands verboten ihre Verbrüderungen, und ſie zerſtreute ſich bald. [52])

Von der gedachten Judenverfolgung ſagt die Limburger Chronik „in demſelben jar jubilão (1350), da das Sterben auffhörte, da wurden gemeinlich die juden in Teutſchen Landen erſchlagen und verbrannt. Das thäten die Fürſten, Heren, Graffen und Städte, ohne allein den Hertzog von Oeſterreich, der erhielte ſeine juden. Und gab man den juden Schuld, daß ſie den Chriſten vergeben hätten, um daß ſie alſo ſehr geſtorben wären." [53])

Vorſtehendes iſt hier abgedruckt worden, um das, was Meier in ſeinen Aachenſchen Geſchichten bei dem gedachten Jahre ſagt, in etwa zu ergänzen.

Bei der im Jahre 1520 herrſchenden Peſt in Aachens Ringmauern muß es nicht ſo arg geweſen ſeyn; indem Karl V. in dem genannten Jahre ſich hier die Kaiſerkrone aufſetzen ließ. Einem Rathsbeſchluße vom 16. Sept. des Jahres 1567 zufolge, hatte ſich damals die Peſt wieder in Aachen eingeſchlichen. [54]) Welche Seuche vom Jahre 1576 bis 79 abermals in die Stadt gewüthet haben ſoll, ſo daß die Gottes-Äcker zur Ruheſtätte der Geſtorbenen unzureichend geweſen wären, und der Stadtrath im Jahre 1579 vom 23. Juni bis den 8. Octob. dreimal mit neuen Mitgliedern ergänzt mußte werden. [55])

---

[52]) Fritz Ketzer Lexicon ꝛc. 2. Bd. Seite 7.
[53]) L. c. Seite 20 bei Hontheim pag. 1084.
[54]) Meyer l. c. Seite 428 und 463.
[55]) — — — Seite 468.

Digitized by Google

Von dem Jahre 1622 bis 1635 graſſirte die Peſt wieder in Aachen [56]), wie nachſtehende Auszüge aus den Protokollen des Münſterſtiftes nachweiſen.

„1623. den 3. Novemb. Es iſt concludirt, weil durch die gefährliche Krankheit der Peſt des Herrn Colin Behauſung nit allein inficiirt, ſondern auch deſſen Magd oder Dienſtbott im Auguſt tods verfahren, daß aus ſolchen erheblichen Urſachen ſeines Abweſens des *morbi contagiosi* halber ihme — Xl. Tag, jedoch *absque præsentiis* dienen, und desgl. hinführo *cum coeteris dominis* obſervirt und gehalten werden ſolle“ *fol.* 152.

---

[56]) Meyer l. c. Seite 620 ſagt nur: im J. 1623 habe ſich eine anſteckende Krankheit geäußert, die in 14 Wochen Zeit eine beträchtliche Anzahl Menſchen hinweggerafft habe, und führt dabei an: Notationes Parthenonii ad s. Claram, d. i. das ehemalige Klariſſen-Kloſter in der klein Marſchier-Straße. Dieſe Notationen oder Chronik des gedachten Kloſters iſt bei der Aufhebung der Stifter, Klöſter ꝛc. wahrſcheinlich vernichtet worden. Sie iſt in den Händen des Herrn Houben, Franzißcaner-Ordens, geblieben, der in Köln geſtorben iſt.

Das gedachte Kloſter verdankte ſeine eigentliche Gründung vier ſtiftmäßigen Fräulein, zu denen ſich zwei adelige Nonnen aus dem Klariſſen Kloſter zu Köln zu den Engeln und zwei aus dem Klariſſen Kloſter zu Münſter in Weſtphalen geſellten. Mit dieſen vereinigten ſich nach Vollendung des Kloſterbaues noch vier andere adelige Fräulein, von welchen eine, aus dem berühmten Geſchlechte der von Hoensbroich-Oſt ꝛc. war, welche die Abtiſſin dieſer neuen Stiftung wurde. In den Tauf-Regiſtern der Stadt vom Jahre 1693 kommt als Subpriorin des genannten Kloſters vor, Maria Agnes de Loe-Wiſſem, Meer ꝛc. Mit den Zeiten nahmen die adeligen Mitglieder des Kloſters ab, und man ſah ſich gezwungen nicht Adelige in daſſelbe aufzunehmen. Aus der erſten Epoche ſeiner Entſtehung beſaß das Kloſters einige nicht unbeträchtliche Renten, die aber mit denen ihrer Kirche und ihres Kranken-Staates durch die Begebenheiten unſerer Zeiten verloren gegangen ſind. Dieſes zur Ergänzung meiner hiſtoriſch-topographiſchen Beſchreibung Seite 91.

Digitized by Google

„1625. 2. Auguſt. Es ſind perſönlich erſchienen die Herren *Residentes* als Hr. Grein, der Hr. Vogels und der Hr. Goldſtein und haben *propter grassantem pestem ratione residentiæ licentiam et absentiam* gepetten, worauff receſſirt die Hrn. *Residentes* mögen dieß angeregten Urſachen, woll abſein." *fol.* 244.

„1625. 22. Septemb. Dieweil Hr. Huttung Behauſung in der Borngaſſe *per morbum Dni. Joannis Vervir peste* inficiirt, und er derhalb ſich außlendiſch verhalten, ſo ſoll es mit ihme nach inhalt deſſen am 3. Novemb. 1623 gemachten Receß gehalten werden und ihm 10 tag dienen." *fol.* 254.

„1635. den 9 jan. *jndictum capitulum* — abweſend waren der Peſt wegen geweſen der Dechant, die Kanonici, Lapide *senior et junior*, Goldſtein, Belven, Dobbelſtein, und Wachtendonck *junior*." *fol.* 331.

„1636. 5. Septemb. iſt erſchienen Hr. Wilhelm *de* Schone und hat gebeten *à prima residentia* ihn zu abſoluiren, und ſeind ihm die 6 Wochen der Peſt wegen, weil *domus cellarii*, in welchem er wohnte, inficiirt war, geſchenkt."

Einer Sage nach ſoll damals die Sandkaul-Straße geſperrt, und die Bewohner dieſer Straße durch die Mönche des ehem. Dominicaner-Kloſters verſehen worden ſeyn. Die nicht Peſthaften aber ſollen dem Gottesdienſte in der Kirche des genannten Kloſters beigewohnt haben, zu der ſie ihren Gang über den Stadtwall hätten nehmen müßen.

Digitized by Google

Nach der Chronik [57]) des ehem. Jeſuiter-Kloſters, ſtanden vier Mitglieder dieſes Kollegiums den Peſt-Kranken bei in dem Hauſe Plattenbauck genannt, welches der Stadtrath dazu hatte einrichten laſſen. Einer dieſer Väter ſtarb an dieſer Seuche.

Der erſte Pfarrer der Kirche zum h. Kreuz war Franz Xavier Lahaye, Mitglied der ehem. Kreuzherren Kanonie, der aber im Jahre 1812 Oberpfarrer der St. Peters Kirche wurde, und den 15. December 1819 ſtarb. Dieſem folgte Jac. J. Corneli, welcher im Jahre 1819 Oberpfarrer zu St. Foilan wurde, und der jetzige Pfarrer zum h. Kreuz Joh. Barthol. Lingens, trat an deſſen Stelle.

Im Jahre 1821 iſt die Pfarrkirche zum h. Kreuz in ihrem Gewölbe und Dachwerke, und zwar im erſtern ganz, erneuert worden.

DoMVs sanCtæ CrVCIs restaVratVr.

---

[57]) Dieſe Chronik, die ich beſitze, iſt auf 221 folio Blättern geſchrieben, fängt mit dem Jahre 1544 an und endet mit dem J. 1739.

Die ehemalige Kanonie der Kreuzherren.

Die Kreuzherren, Kreuzbrüder, theilten ſich in verſchiedene Genoſſenſchaften, und beſtanden vorzüglich in Deutſchland, Belgien und Frankreich. Einige wollen ihren erſten Urſprung herleiten von dem Kyriakus, der unter Julian, dem Abtrünnigen, die Martyrer-Kron erhalten hat. Kyriakus ſoll der Kaiſerin Helena den Ort angezeigt haben, wo das h. Kreuz verborgen lag. Helena ließ an der Stelle, wo ſie das Kreuz gefunden, eine Kirche bauen, und ſetzte an dieſelbe zwölf fromme Männer unter der Aufſicht des genannten Kyriakus, der damals Biſchof zu Jeruſalem ſoll geweſen ſeyn, damit dieſe den Gottesdienſt in der gedachten Kirche verrichten, und einen großen Theil des h. Kreuzes darin aufbewahren ſollten. [58].

Als im Jahre 1187 Klemens III. durch ſeinen Legaten, den Kardinal und Biſchof von Alban Heinrich, in Deutſchland einen Kreuzzug predigen ließ, trug es ſich zu, daß nach einer in Lüttich

---

[58]) So erzählt uns daſſelbe der Verfaſſer des Buches: **Religio ss. Crucis ac solida informatio de ortu etc. ejusdem religionis. Edit. 2da Ruræmundæ 1686**, und zwar nach einem alten ms. des Bruders Johann von Heinsberg, welches von dem Urſprunge des h. Kreuz-Ordens handelt.

gehaltenen Rede des Legaten nicht nur der dortige Biſchof Radulph das Kreuz aus den Händen des Kardinals nahm, ſondern auch viele Edle und andre Geiſtliche und Weltliche, unter welchen ſich auch befand Theodor aus dem adeligen Geſchlechte deren *de Celle.* [59])

Theodor, der im Morgenlande die Kreuzherren kennen lernte, und ihre nach den Vorſchriften des h. Auguſtins eingerichtete Lebensart lieb gewann, beſchloß bei ſeiner Rückkehr in ſein Vaterland eine ähnliche Lebensart zu führen. Er legte in die Hände des Biſchofs zu Lüttich, Hugo, ſeine Stiftspfründe nieder, und begab ſich mit noch vier andern gleichgeſinnten Männern nach dem nicht weit von Lüttich, an der Maas gelegenen Städtchen Huy, bezog ein in der Vorſtadt bei der S. Theobalds-Kapelle gelegenes Häuschen, und wurde der Gründer eines Ordens, der in unſern Ländern in ſehr vielen Klöſtern einſt blühete, und von denen die in Frage ſtehende Kanonie eines der nicht unbedeuteſten war. [60])

Der Papſt Innocenz III. welcher die Kirche über 18 Jahre verwaltete, beſtätigte auf der 12ten allgemeinen Kirchenverſammlung, die zu Rom im Lateran im Jahre 1215 gehalten wurde, den Orden der Kreuzherren. Innocenz IV. aber, der vom Jahre 1243 bis 54 auf dem päpſtlichen Stuhle ſaß,

---

[59]) Ein großes Dorf 1½ Stunde von dem Städtchen Dinant, im ehem. Fürſtbisthume Lüttich, mit einem alten Schloſſe, dem vormaligen Wohnſitze der nach demſelben ſich ehemals nennenden adeligen Familie.

[60]) Fisen Hist. Eccl. Leod. pag. 259 und 260.

Digitized by Google

hieß im Jahre 1248 auf dem 13ten allgemeinen Kirchenrathe zu Lyon die Regel, nach welcher die Kreuzherren lebten, gut.[61]) Die Kanonie zu Huy blieb immer ihr Hauptkloſter, und deſſen Prior war ihr Ordens-General.

Die Kanonie der Kreuzherren in Aachen verdankt ihre Entſtehung der edlen Familie von dem Bongard, welche noch blühet in den Freiherren von Bongard zu Paffendorf bei Bergheim u. ſ. w.

Dieſe altadelige Familie, deren Urſprung ſich in die Urzeit der Geſchichte unſerer Gegenden verliert, finden wir zuerſt mit der Benennung *de Pomerio* in und bei Aachen, wo ſie beträchtliche Beſitzungen hatte, von denen noch das Haus zu der Heiden und mehrere Pachtershöfe ihr Eigenthum ſind. Vielleicht iſt das alte, noch mit zwei Thürmen verſehene und mit Teichen umgebene Schloß, Bongard genannt, welches zwiſchen den belgiſchen Dörfern Bocholtz und Simpelfeld gelegen iſt, ihr Stammhaus?[62])

[61]) Religio ss. Crucis l. c. pag. 35 — 41.

[62]) Die Geſchiche dieſer alten Familie diplomatiſch gegeben, würde gewiß kein kleines Licht in die Geſchichte unſerer Gegenden bringen. Als ein kleiner Beitrag dazu ſtehe folgendes aus dem Nekrologium der ehem. Abtei Burtſcheid, von welchem ich anderswo geredet habe.

8. jdus jan. obiit Dna. Mech. de pomerio don. ei. 1 marca.
2. — — — Rutgerus miles de pomerio don ei. 7 marce et 6 sol.
— — — — joh. de pomerio 15 sol. don. ei.
— — — — Reynardus dictus schyne de pomerio don. ei. 3 sol. annuatim ad sacramentum et dimidiam quartam vini unicuique domicelle.
jdus februarii obiit Mechtildis antiqua de pomerio don. ei. valens unam libram grossorum.
16. Kal. febr. ob. Eustacius miles dictus de pomerio don. ei 60 marce.

Digitized by Google

Nach dem Jahre 1172, in welchem man anfing die (mittlere) Stadt mit Mauern, Gräben u. ſ. w. zu umgeben [63]), wurden nach und nach Wohnhäuſer vor derſelben gebaut, wodurch allmählig Vorſtädte mit Kapellen entſtanden. Zu den letzteren gehörte auch die vor dem (mittleren) Pontthore in der äußern Pontſtraße gelegene dem h. Julian gewidmete Kapelle, welche das adelige Geſchlecht von Bongard errichtete und dotirte. Bei dieſer Kapelle ſoll nach Beeck [64]) eines von den Spitäleren geweſen ſeyn, von welchen man in der Umgegend der Stadt und an andern Or-

---

2. Kal. febr. ob. Arnoldus miles de pomerio don. ei. 6 m. cum 4 candelis.
Kal. marcii ob. Dna. Aleydis de pomerio don. ei. 40 marce, que locate fuerunt ad vineam de Treverdorp et habebit conventus die anniversarii de dicta vinea quartam vini in perpetuum.
8. Kal. aprilis ob. Eustacius l. de pomerio don. ei. 2 m. et 2 candele annuatim ad sacramentum et 3 sol. ad s. Trinitatem.
7. Kal. maii ob. dnus. Gerardus miles de pomerio don. 3 m.
3. — — (1393) obiit Godefridus dictus Bose de pomerio Decanus aquen. don ei. 20. floreni boni auri.
3. Nonas maii ob. dnus. Reynardus miles de pomerio don. ei. valens 22 marc. et in anniversario ipsius 16 s.
8. Kal. julii jtem 2 marcas habemus ex parte Margarete de pomerio. jt. ex parte Ude de pomerio solidum 1.
4. Nonas julii obiit Willelmus miles de pomerio don. ei. 19 marc. et ob. Eustacius de pomorio don. ei. 27 m.
14. Kal. aug. ob. dnus. Eustacius miles de pomerio don. ei. 51 marce et 1 marca annuatim.
12. Kal. aug. ob. Wilhelmus de pomerio canon. aquen. don. ei. marca.
12. — — — Dnus. Gerardus de pomerio don. ei. sex aurei et 7 marce et dimidia marca annuatim.
5. Kal. sept. ob. Hubertus cellerarinus de pomerio don. ei. 1 marca.

[63]) Siehe meine hiſtoriſch-topographiſche Beſchreibung ꝛc. Seite 191.

[64]) Aquisgranum pag. 227.

ten in dieſen Zeiten mehrere antrifft, die dazu geſtiftet waren hülfsbedürftigen Reiſenden Obdach und Erfriſchungen zu geben. Die Wirthshäuſer unſrer Zeiten waren damals überaus ſelten.

Die gedachte Kapelle mit ihren Renten ſchenkte im Jahre 1372 Gertrud, Wittwe des edlen Herrn Gerards von Bongard, [65]) mit Einwilligung ihrer Söhne, Godfried, Euſtach und Wilhelm, den Brüdern des h. Kreuz-Ordens, Stephan von Schonhoven und Johann von Aachen, nachdem der letzte Rector derſelben, Thomas von Heinsberg, das Rectorat in ihre Hände niedergelegt hatte. Dieſe Reſignation ging vor ſich in der Wohnung der Stifterin, welche in der Kölner-Straße gelegen war, und Hibadweins genannt wurde. Hierauf erſuchte die Stifterin den Erzprieſter des Münſterſtiftes, Godfried *à s. Cuniberto*, in deſſen Pfarrſprengel die gedachte Kapelle gelegen war, die Schenkung derſelben an den Orden des h. Kreuz gut zu heißen, und deſſen Brüder mit derſelben zu inveſtiren. Die gedachte Schenkung oder vielmehr Stiftung der Kanonie der Kreuzherren in Aachen genehmigte noch in dem genannten Jahre der Biſchof von Lüttich, Johann. (Urk. 3 — 6).

---

[65]) Nach einer auf 12 folio Blättern geſchriebenen Chronik des ehem. Karmeliter Kloſters, die mit dem Jahre 1649 endiget, fingen im Jahre 1353, der Ritter Gerhard von Bongard und ſeine Gemahlin Gertrud, auf ihren in der damaligen Vorſtadt, jetzigen Franzſtraße, gelegenen Gründen, den Bau eines Kloſters an, welches ſie für 12 Nonnen von dem Orden der h. Clara beſtimmt hatten. Gerhard ſtarb noch in dem genannten Jahre. Seine Wittwe ſchenkte nun den angefangenen Bau mit Einwilligung ihrer vier Söhne, die ſchon

Digitized by Google

So waren nun die Kreuzherren in Aachen an- und aufgenommen. Die erſte Gründung ihrer Kanonie war vor ſich gegangen. Allein es fehlte noch vieles, um aus der Kapelle eine Kirche, und auf dem, derſelben zugehörigen Raume ein Kloſter zu bauen, wenn

---

großjährig waren, dem Karmeliter-Orden. Der Notarial-Schenkungsact wurde den 10. Novemb. des genannten Jahres in der Wohnung, und in Gegenwart des damaligen Vice-Plebans, Nikolas, angefertigt. Den 24. deſſelben Monats genehmigte der Biſchof von Lüttich, Engelbert Graf von der Marck, und im J. 1354 der Papſt, Innocenz VI., die Schenkung. Im Jahre 1449 war Prior dieſes Kloſters, Godfried de Pomerio, der mehrere Jahre vorher Lehrer der Theologie geweſen war.

Von den vier Söhnen des Gerhards und der Gertrud von Bongard, (ſiehe meine oft angeführte Schrift Seite 87.) iſt Gerhard, der Kanonicus des Münſterſtiftes war, vor der Stiftung der Kreuzherren-Kanonie geſtorben. Vielleicht hat der vor dem Jahre 1366 vorkommende Kanonikus des genannten Stiftes Godfried de Pomerio, der im Jahre 1385 Dechant wurde und 1368 den 6. Februar ſtarb, die Präbende des Gerhards nach deſſen Tode erhalten. Wie dann auch nach des Dechanten Tode ſeine Präbende Reinerus de Pomerio erhielt, der in den Jahren 1410 und 1414 als Sänger des gedachten Stiftes vorkommt. So erhielt ebenfalls im Jahre 1466 den 11. März, Adam de Pomerio die Präbende des in dieſem Jahre geſtorbenen Dechanten Johannes de Pomerio, der im J. 1459 Kanonicus, und 1462 Dechant wurde. Adam de Pomerio erhielt 1482 die Scholaſterie, wurde 1512 Viceprobſt und ſtarb 1519.

Daß zu dieſen Zeiten die Familie von Bongard in zwei Zweige getheilt war, beweiſt die Urkunde 20. Dieſer gemäß kaufte im Jahre 1373 der Herr Reynart von dem Bungard Ritter von den Eheleuten, Henkyn Speltzhane und Giertrütt zu Büllinckeym in der Pfarre Simpelfeld einen Erbzins von zwei Mark Aachener Wehrung zum Behufe der Kirchen zu Simpelfeld und zu Bochholtz. Der Kauf geſchah vor dem Gerichte der Dencbank von Simpelfeld. Den Brief beſiegelte, weil das Gericht kein eigenes Siegel hatte, der Herr zu der Heyden Göbart, den das Gericht „unſen lieuen genedigen Herrn" nennt. Dieſer Reinard von Bongard kann nicht der Vater des obigen Gerhards ſeyn, welcher ebenfalls Reinard hieß, ſiehe Urk. 2.

Digitized by Google

auch nach Beeck der Stadtrath das anliegende Spital ihnen geſchenkt hatte. Daher erließ der Ordens-General, Peter Pinchar (der 13te) im Heumonate (Juli) des Jahrs 1375 (Urk. 7.) einen öffentlichen Brief, in welchem er die frommen Gläubigen aufforderte das begonnene Werk durch Wohlthaten zu unterſtützen. Denn ſagt er, weil die dem h. Julian gewidmete Kapelle wenige Renten beſitzt, und der Raum klein iſt, ſo kann man ohne Hilfe und Beiſteuer guter Leute kein Kloſter dort errichten. Er verſprach den Wohlthätern deſſelben an allen guten, chriſtlichen Werken des ganzen Ordens Theil nehmen zu laſſen.

In dem Jahre 1457 ſchenkte der edle Ritter, Godfried von Bongard den Kreuzherren in Aachen den ſogenannten Schloß-Altar in der Kapelle zu Bocholtz [66]) mit ſeinen Renten, die nur in 14 rhein. Gulden beſtanden; doch mit der Verpflichtung zweier an den genannten Altar wöchentlich zu leſenden Meſſen. Der Altar war dem h. Julian gewidmet und von dem Ritter, Godfried von Bongard errichtet und dotirt worden, als ein Sühnopfer für die Seelenruhe des durch ihn erſchlagenen Johanns, Grafen von Gronsfeld (Urk. 12). Die gedachte Schenkung beſtätigte in dem angeführten Jahre der Biſchof von Lüttich, Ludwig von Bourbon, und im Jahre 1458

[66]) Nach Vorſtehendem iſt das, was ich in meiner hiſtoriſch-topographiſchen Beſchreibung der Stadt Aachen ꝛc. Seite 53. und 54. geſagt habe zu verbeſſern: Die Kreuzherren beſaßen zwar ein Landgut zu Bocholtz, welches nicht weit von der (ſeit 1802.) Pfarrkirche entfernt, und an Morgenzahl nicht groß iſt. Ob dieſes ihnen von den Freiherren von Bongard geſchenkt worden iſt, kann ich nicht beſtimmt ſagen.

das daſige Domkapitel, im Jahre 1470 aber der Archidiakon von Hasbanien und der damalige Pfarrer in Bocholtz, Johann *de Loscastri*, zu deſſen Pfarrei Bocholtz vorhin gehörte (Urk. 8 — 11). Im Jahre 1616 gab der Graf von Bronkhorſt in Gronsfeld ꝛc., ein Verwandter des Erſchlagenen, ſeine Einwilligung, die zwei wöchentlichen Meſſen künftig in der Kirche der Kreuzbrüder zu leſen (Urk. 12). In dem angeführten Jahre wurden die gedachten Meſſen durch den Erzbiſchof zu Köln Ferdinand, als Biſchof zu Lüttich ihres allzu geringen Ertrages wegen reducirt auf eine monatliche Meſſe, doch ſollen an den Tagen der vorhin zu leſenden Meſſen, Kollecte und Commemoratio gehalten werden. Die obigen 14 rhein. Gulden galten damals nur 7 bergl. Guld. (Urk. 13).

In dem Jahre 1422 kaufte das Kloſter einen Erbzins von 3 rheiniſchen Gulden zu Burtſcheid [67]).

In dem Jahre 1442 gaben die Nachbaren in der Pontſtraße zu, daß das Kloſter Gebrauch machen könnte von dem Waſſer, welches den in der Straße, der Kirche gegenüber, ſtehenden Brunnen ernährt, und deſſen Reſervoir ſich in dem Stadtgraben am Fuße des Lousberges befindet, indem ſie erlaubten, aus dem gedachten Reſervoir einen Theil des Waſſers zum Nutzen des Kloſters in daſſelbe zu leiten. Dabei verſprachen aber die Kreuzherren bei etwa entſtehendem Waſſermangel ihre Waſſerleitung nur bei der Nacht fließen zu laſſen. (Urk. 21).

---

[67]) Siehe meine Geſchichte der Frankenburg ꝛc. Aachen 1829. Seite 49.

Digitized by Google

In dem Jahre 1463 bekennet vor dem Stadthalter und Mannen von Lehen der kurköllniſchen Mannkammer zu Heerlen, Johann von Schoinraide den Kreuzbrüdern in Aachen ſchuldig zu ſeyn eine Erbrente von 50 rhein. Gulden jährlich, und zwar zur Laſt ſeines Hofes Roſenberg in dem Pfarrdorfe Horbach gelegen [68]).

Im Jahre 1487 beſtimmt der Papſt, Innocenz VIII. den Propſt des Muttergottes Stiftes in Maſtricht, und die Dechanten des h. Kreuzſtiftes in Lüttich und des Münſterſtiftes in Aachen zu Conſervatoren der Beſitzungen der Kreuzherren-Kanonie in Aachen. (Urk. 14).

In dem Weiler Windhagen, der vor Zeiten nur ein Hof war, und zu dem belgiſchen Dorfe Voerenthal

---

[68]) „In dem jare 1468 vff ſanct johannes dagh baptiſten nativitatis is komen johan von ſchoinraide ouermitz mich johann von Wachsberge als ſtaithelder vnd man Ertzbiſchof Roprechts vourg. ouermitz man von Lehin ſiner gnad. mit namen her Reynhart von ſchoinraide prochian vnd Bitzthum (Erzprieſter und Vicepropſt des Münſterſtiftes) zu Aiche, Tiel von dem forſt vnd johan Pütz, derſelue johan von ſchoinraide hait empfangen den Hoiff zu Roſenbergh, den Hoff zu Gehucht vnd den Hoff zu Buecken, ſo wie man die zu Lehine halden iſt von minen gnad. hern vurg.

Im jare 1468 denſeluen dagh ſaint johannes baptiſten nativitas dagh iſt komen derſelue johan von ſchoinraide ouermitz mich johan von Wachsberge als ſtaithelder vnd man Ertzbiſchof Roprechts ouermitz man von Lehin ſiner gnad. mit namen frederich ſcholbergh vnd lenhart von dem Edelkampt, derſelue johan von ſchoinraide hait vffgedragen vnd bekant broder joiſte prior von den Cruytzbrodern zu Aichen vor hoeme vnd dat ganze conuent der Cruytzbroderen vorß. den hoff zu Roſenberg jerlichs erffrenthen vür 50 rynſche gulden zu betzailen den vorß. hoff daruoir zu vnderpande, ſo wir man den zu lehin halden is von myn gnad. heren vorß."

Aus einem alten Verzeichniße der Lehengüter im Lande von Valckenburg ꝛc. angefertigt im 15ten Jahrhunderte.

gehört, beſaßen die Kreuzherren einen Erbpacht von 4 Maldern Roggen. Dieſer jährliche Zins war in den Jahren 1676 — 1679, der damaligen kriegeriſchen Zeiten wegen nicht gezahlt worden. In dem Jahre 1680 verſtand ſich der Procurator des Kloſters, Pater Johann Bemelmans, deshalb mit dem Schuldner vor dem Viceſtatthalter Wilhelm von Wylre, und Mannen von Lehen der oben angeführten Mannkammer zu Heerlen. Denn der ſchon lange zerſplitterte Hof Windhagen war ein kurkölniſches Lehen.

In dem Ländchen zu der Heiden hatten die Kreuzherren den ſogenannten Cöleſtiner Roggenpacht, der jährlich 10 Müdt Roggen einbrachte. Vermuthlich beſaßen ſie dieſen Erbpacht, weil ſie in der Kirche des ehem. Nonnenkloſters zu den Weiſſenfrauen oder Cöleſtiner den Gottesdienſt verrichteten. Vielleicht war dieſe Rente eine Meßſtiftung in der gedachten Kirche.

Im Jahre 1655 ſtiftete Goswine *de Brune*, Wittwe des Herrn Karl *de Grignet* eine wöchentliche Meſſe, und 1747 fundirte die Jungfer Maria Cardaun ein Jahrgedächtniß. (Urk. 15, 16 und 18.) in der Kreuzherren Kirche.

In dem Pfarrdorfe Bardenberg im Landkreiſe Aachen beſaß die Kanonie der Kreuzherren den Hof Ottenfeld genannt, der noch Domain iſt. Ihre ferneren Beſitzungen ſind mir unbekannt.

Von den 11 Mitgliedern, woraus ihre Gemeinde bei der Aufhebung beſtand, ſind nur noch 2 im Leben, die Herren Kornel Edmund Startz, und Matth. Leon. Ploum Pfarrer zu Wegberg und Dechant des Decanats Erkelenz.

Digitized by Google

Die ſchönen Gebäulichkeiten der ehem. Kanonie mit ihren geräumigen Gärten und Wieſen, die an dem Stadtwalle angränzen, ſind jetzt ein Eigenthum des Herrn Arn. Deden, Tuchfabrikanten, der in denſelben ſeine große Tuchmanufaktur mit allem Dazugehörenden etablirt hat.

Die Lage dieſes Kloſters iſt überaus angenehm und geſund. Gegen die ſchneidenden Nordwinde iſt es durch den Lousberg geſchützt, an deſſen ehemaligen Fuße daſſelbe gelegen iſt, denn die Pontſtraße geht von der ſogenannten Pontbrücke allmählig bergan.

Die gedachte Lage der Kanonie konnte den Aufenthalt in derſelben nicht anders als angenehm machen. Daher auch, wenn ein Kardinal oder päpſtlicher Geſandte eine zeitlang in Aachen verweilte, er ſeine Wohnung gewöhnlich in dieſem Kloſter nahm. Wie dann der päpſtliche Legat, Peter Fericius bei ſeinem Aufenthalte in demſelben im Jahre 1460 ein altes Manuſcript von der im J. 451, zu Chalcedon gehaltenen Kirchenverſammlung entdeckte, das aber leider im J. 1656 bei dem großen Stadtbrande zu Grunde ging.

Urkunden.

N. 1. Universis — Gosuinus de Geuchte filius quondam dni. Conradi militis de Keuerenbergh salutem. Noueritis quod capellam sti. aegidii sitam in platea dicta pont et curiam adiacentem prout site sunt ante et retro infra muros aquen. quas dnus. Reinardus miles de pomerio iusto emptionis titulo legitime emit erga dnum. Conradum scabinum filium quondam dni. Willelmi militis dicti de pont in crastino sti. Gregory anno dni. M. CCC. decimo nono per centum et quinquaginta marcas aquen. pagamenti, que tunc temporis valebant decem libras grossorum turonen. monete regis francie antiquorum in presencia fidedignorum plurimorum. ego dtus. Gosuinus prefatam hereditatem tamquam uerus et legitimus consanguineus dicti Conradi suorumque heredum infra annum uidelicet feria quarta post festum b. Mathie apostoli de manibus predicti dni. Reinardi militis redemi et aceessiui, quod aquis uulgariter dicitur beschüdde, et de tota pecunia ipsi satisfeci ad omnem suam uoluntatem secundum ius usum et consuetudinem ciuitatis aquen. hoc facto anno dni. M. CCC. uicesimo tricesima die mensis marcy. Ego sepedictus Gosuinus prefatam hereditatem uidelicet capellam et totam curiam integraliter dedi seu donaui donatione inter uiuos et sine spe reuocandi simpliciterque propter Deum fratri Gerardo de Los ordinis hospital. b. Marie fratrum teuthonicorum jerosolimit. et specialiter domui de junccis [69]) ita quod in presentia plurimorum supscriptorum dictam hereditatem ad usus ordinis predicti werpiui, superportando renunciaui et effestucaui

[69]) Bieſen 2½ St. jenſeits Maſtricht.

nichil mihi iuris neque meis consanguineis seu proprietatis reseruans aut reseruare uolens seu cupiens in eisdem, meritoque hoc feci, quod hec omnia cum pecunia dicti ordinis et non de mea emi et procuraui. Acta sunt hec a q u i s in domo j o h a n n i s et f r a n c o n i s fratrum de R o h d e in presencia testium fide dignorum, qui a q u i s uulgariter d e n c l u d e dicuntur uidelicet ego sepedictus G o s u i n u s, Reinardus de opheim, Gerardus de Tilia, johannes de Rohde, wernerus de Gürzenich, Symon et Michael fratres de j u n c h e i t, johannes filius Gerardi de Tilia, johannes, Lieghardus sartor manens super ripam, [70] magister Petrus carpentarius, johannes dictus Vrentghin, Arnoldus filius quondam Makary de Berghe ciues aquenses, qui de predicta donatione prout iuris est civitatis aquen. suum vinicopium habuerunt. Et ut hec omnia robur habeant perpetue firmitatis ego G o s u i n u s prefatus sigillum meum proprium duxi presentibus apponendum. Datum anno dni. M. CCC. vicesimo primo decima die february.

Ein kleiner Siegel.

N. 2. Uniuersis — R e i n a r d u s miles de pomerio salutem. Noueritis quod anno dni. M. CCC. XIX. in crastino sti. Georgy emi erga C o n r a d u m filium quondam dni. W i l l e l m i m i l i t i s d e p o n t c a p e l l a m s t i. E g i d y c u m c u r i a sicut sita est — in pont — quod ego G o s w i n u s d e G e u t h e — redemi — quod ego sub sigillo meo — testifico — et ego G e r a r d u s m i l e s d e p o m e r i o filius legitimus predicti R e i n a r d i sub sigillo meo uera se recognosco — supradicta. — M. CCC. uicesimo primo feria quarta post festum Agathe uirginis et mart.

Zwei kleine Siegel.

---

[70]) An dem Johannis-Bache.

Digitized by Google

N. 3. Nos Geirtrudis de pomerio relicta quondam dni. Gerardi de pomerio militis. Dilectis nobis in christo religiosis viris .. Stephano de Schoinhouen et johanny de Aquis fratribus ste. crucis ord. sti. Augustini salutem in christo sinceram. Capellam sti. juliani sitam in regali urbe aquensi Leod. Dioc. vacantem ad presens per liberam resignationem dni. Thome de Heynsberch novissimi Rectoris eiusdem in manibus nostris sponte factam, cuius collatio presentatio et ius patronatus ad nos heredesque nostros et successores ex antiqua consuetudine aliquamdiu pertinuit et ad presens dignoscitur pertinere tamquam ad veram matronam et collatricem vobis nomine et ad usus dicte ste. crucis ord. generalis pure et simpliciter pro augmento diuini cultus inibi figendi ob honoremque eiusdem ste. crucis et reverentiam Crucifixi eiusque matris gloriose ac omnium sanctorum in Dei nomine quantum in nobis est, consentientibus etiam et volentibus liberis nostris infra scriptis, conferimus per presentes, cum omnibes suis iuribus et pertinentys bonisque mobilibus et immobilibus ac etiam hereditarys mansionibus et possessionibus universis spectantibus ad eandem et omne ius quod nobis aut heredibus et successoribus nostris in dicta capella tam in conferendo ipsam et presentando ad ipsam, quam alia de ipsa disponendo competyt aut competere potuit, seu competit ad presens quoquomodo in uos fratres et ord. ste. crucis generalem prescriptos et alios eiusdem ordinis uestros confratres futuros plene et perpetuis temporibus duraturos, etiam transferimus omnibus iure, modo, forma, et intentione, quibus id perfectius et efficaceius obtineri poterit robur perpetue firmitatis. Volumus tamen et protestamur expresse, quod in casu forsan, quod absit, quo huiusmodi nostra collatio et iuris in nos translatio ad modum et usus prescriptos suum debitum non valerent sortiri effectum, quod ex tunc idem ius conferendi eandem capellam et presentandi ad ipsam, ac de ipsa

Digitized by Google

disponendi, ad nos heredesque nostros et successores ut prius plenarie deuoluatur contradictione vel impedimento non obstantibus quibuscunque harum testimonio litterarum sigillo nostro proprio sigillatarum et nichilominus pro efficacia roboris amplioris omnium in hoc presenti scripto contentorum rogauimus et per presentes rogamus dnos Godefridum et Eustatium milites nec non wilhelmum liberos et genitos nostros predilectos, ut et ipsi una nobiscum premissam uostram collationem et iuris translationem ratam habentes et gratam sigilla sua etiam presentibus appendant. Et nos Godefridus et Eustatius milites ac wilhelmus prescripti premissa omnia et singula ex certa scientia approbamus, ratificamus, emologamus et ad ea beneuolum et voluntarium nostrum consensum adhibemus, et ad rogatum et affectionem charissime nostre genitricis antescripte, ae in magis euidens testimonium omnium premissorum sigilla nostra penes eiusdem nostre genitricis sigillum pro nobis nostrisque heredibus et successoribus presentibus duximus appendenda. Datum anno a nativitate dni millesimo CCC. Sep. LXX°. Secundo in vigilia omnium sanctorum.

Concordantiam copiae istius cum vero suo originali testor joann. Pet. Conrad. Notarius caesareus pbs.

N. 4. Johanes Dei et aplice sedis gratia. Episcopus Leod. Notum facimus universis collationem Capelle sti. juliani site in urbe aquensi nostre Dioc. factam per dilectam nobis in christo Dominam Geirtrudem de Pomerio relictam quondam dni. Gerardi de Pomerio militis de consensu Dnorum Godefridi et Eustacy militum, ac Wilhelmi liberorum et genitorum eiusdem domine Geirtrudis, religiosis uiris fratribus Stephano de Schoinhouen et johani de Aquis fratribus ste. crucis ordinis sti. augustini, ac toti ordini eiusdem ste. crucis, necnon collationem et translationem totius iuris conferendi et presentandi ad dictam capellam,

aut alias de ipsa disponendi factas eisdem fratribus et ordini, de quibus in literis predictorum domine Geirtrudis et suorum liberorum, eorum sigillis, ut apparet, sigillatis, quibus presentes nostre littere sunt infixe, fit mentio, ac omnia et singula in eisdem literis contenta et narrata in omnibus modo et forma, prout et secundum que inibi continentur et narrantur auctoritate nostra ordinaria, quantum in nobis est, nostro et ordinary iure semper saluo laudamus, ratificamus, et tenore presentium confirmamus et approbamus. In quorum testimonium sigillum nostrum ad causas duximus presentibus nostris literis apponendum. Datum anno a natiuitate dni. millesimo CCC. LXX. secundo, mense decembris die vicesima quarta.

Concordantiam copiae etc.

N. 5. j. n. dni. amen. anno a natiuitate eiusdem millesimo trecentesimo septuagesimo secundo indictione decima mensis octobris die ultima, pontificatus sanctissimi in christo Patris et dni. nostri dni. . . Gregory diuina Dei prouidentia pape undecimi anno secundo. jn presentia honorabilis matrone dne. . . . Geirtrudis de Pomerio relicte quondam dni. Gerardi de Pomerio militis, collatricis capelle sti. juliani site infra regalem urbem aquensem Leod. Dioc. de iure patronatus. meique notary publici et testium subscriptorum ad hoc vocatorum specialiter et rogatorum constitutus personaliter discretus vir dnus.. Thomas de Heynsberg presbyter Rector capelle sti. juliani predicte propter certas et rationabiles causas eum, ut dicebat, ad hoc mouentes eandem suam capellam cum omnibus suis iuribus et pertinentys universis in manus eiusdem collatricis simpliciter pure et penitus resignauit per calami traditionem, que quidem collatrix antedicta huius resignationem capelle acceptans et ratam habens, eandem capellam sic ut prefertur, resignatam melioribus iure modo et forma, quibus potuit, cum suis iuribus et

pertinentys universis, uiro religioso fratri ste. crucis Stephano de Schonehouen presbytero ordinis ste. Augustini ibidem presenti et acceptanti nomine et ad usus totius ordinis generalis ste. crucis in Dei nomine per libri traditionem contulit ac sibi etiam prouidit de eadem, transferens nichilominus ipsam collationem in eundem fratrem Stephanum nomine et ad usus proxime prescriptos omne ius sibi competens quomodolibet in capella predicta, uidelicet eam conferendi, vel alias de ea seu rebus et bonis ad ipsam spectantibus disponendi, prout hec et alia in litera presentationis ad dictam capellam, directa dno. archipresbytero dicte urbis aquensis, ad quem institutio et admissio capellani ad eandem pertinere dignoscitur, uidi latius contineri. Super quibus omnibus et singulis predictus frater Stephanus tam suo quam dicti totius ordinis ste. crucis nomine sibi per me notarium publicum subscriptum, unum vel plura, publicum seu puplica, in meliori qua possent forma fieri petyt instrumenta. Acta sunt hec aquis predicte Leod. dioc. in domo Hiladweins dne. collatricis, quam ibidem in uico uulgariter Cöllenersraesze nuncupato inhabitare dignoscebatur presentibus ibidem uiris discretis et honestis Riculpho wynclae predicte regalis urbis ciue, Rudgero dicto vridag et johanne johannis dicto Bücke armigero supradicte Leod. dioc. testibus ad premissa uocatis specialiter et rogatis sub anno dni. indictione, mense, die, pontifice et loco quibus supra.

Et ego Adamus cuiusdam Ade de aquis clericus Leod. dioc. publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius, predicte capelle resignationem ipsiusque collationem et prouisionem, ac omnibus alys et singulis suprascriptis una cum prenominatis testibus interfui, eaque fieri uidi et audiui, hoc presens publicum instrumentum exinde confeci, quod propria manu mea perscripsi, et in hanc publicam formam

Digitized by Google

redegi, meoque signo solito et consueto signaui rogatus atque requisitus sub anno dni., indictione, mense, die, pontifice, loco et presentibus suprascriptis.

concordantiam copiae istius etc.

N. 6. Uenerabili et circumspecto uiro dno. archipresbytero seu plebano ecclesie bte. Marie aquensis Leod. Dioc. Geirtrudis de Pomerio relicta quondam dni. Gerardi de Pomerio militis, cum omni qua decet reuerentia pronum in complacendis affectum. Cum nos alias de uoluntate etiam et consensu dnorum. Godefridi et Eustacy ac Wilhelmi armigeri genitorum et liberorum nostrorum dilectorum capellam sti. juliani sitam in regali urbe aquensi dicti uestri archipresbyteratus seu plebanatus uacantem per resignationem uiri discreti dni. Thome de Heynberch nouissimi Rectoris eiusdem in manibus nostris sponte factam, cuius collatio, presentatio et ius patronatus ad nos heredesque nostros et successores, quoties eam uacare contingebat protinus dignoscebatur et spectat ad presens, dilectis nobis in christo religiosis uiris Stephano de schonebouen et Johanni de aquis fratribus ste. crucis ordinis sti. Augustini, nomine et ad usus eiusdem ste. crucis ordinis generalis pure et simpliciter pro augmento diuini cultus inibi fiendi ob honorem quoque ste. crucis et reuerentiam crucifixi eiusque matris gloriose ac omnium sanctorum in dei nomine per libri traditionem, quem in manu tenebamus, quantum in nobis est, contulerimus cum omnibus suis iuribus et pertinentys bonisque mobilibus et immobilibus ac etiam hereditarys, mansionibus, et possessionibus uniuersis spectantibus ad eandem, nec non omne ius, quod nobis aut heredibus et successoribus nostris in dicta capella, tam in conferendo ipsam, presentando ad ipsam, quam alias de ipsa disponendo competyt, ant competere potuit seu competit ad presens quoquomodo, in fratres et ordinis ste. cru-

cis generalem prescriptos, et alios suos eiusdem ordinis confratres futuros, plene et perpetuis temporibus duraturos transtulerimus omnibus iure modo forma et intentione, quibus id perfectius et efficacius obtinere poterit robur perpetue firmitatis, prescriptos fratres uestre reuerentie tenore presentium harum presentamus supplicantes attente, quatenus eosdem nomine et ad usus prescriptos ad dictam capellam admittere dignemini et de eadem inuestire, adhibitis solemnitatibus in talibus fieri debitis et consuetis. uolumus tamen et protestamur expresse, quod in casu forsan, quo huiusmodi nostra collatio, presentatio et iuris translatio ad usus fratrum, ordinis generalis ste. crucis prescriptorum, ut prefertur, suum debitum sortiri non ualerent effectum, quod extunc ius conferendi eandem capellam et presentandi ad ipsam ac de ipsa disponendi ad nos heredesque nostros et successores ut prius pleno iure deuoluatur, contradictione uel impedimento non obstantibus quibuscunque. Harum testimonio literarum sigillo nostro proprio sigillatarum et datarum anno a natiuitate dni. millesimo CCCLXX secundo mensis novembris die tertia.

Hanc copiam cum originali suo concordare testor.

joh. Pet. jos. Conrad not.

N. 7. Wir bruder peter van der genaden gaitz inde des stuils van Romen Prior des principails huis des ordens der brüder des heylgen crucis des ordens sencte Augustüns generail inde meyster bidden inde manen in gode alle kersten minschen as der apostil spricht: wir muissen alle stain vur deme lesten urdeille inde muissen antwarde gheven van alle unsen wercken sy sint guit of boise. inde so we dat wenich seet de muiss wenich meendat is tze verstain, so we dat wenich guder wercke deit, de sal wenich guden loens hauen, inde so we dat seet in de benedixien, dat syn de guede wercken, die

Digitized by Google

der minsche deit, de sal dar af meen dat ewige leven, als ouch sent johan ewangeliste beschryft, dat ygelichen minschen sullen sine werck volgen. inde wile die eersame wise bescheyden Heren, der Rait der kuninclicher stat van Acken inde de Heerschaf van den Bungardt dit haven bekant inde aengesien, so haven sy, up dat me guder wercke in Acken geschiede unsem orden des heylichen crucis gegheven dat gaitzhuis tzu sencte juliane, up dat der orden eyn cloister da mache, da man gode inne diene, inde want da wenich rentten, inde cleynne gerüm is also dat man dit nyt vollebrengen en kan sonder guder lüde ailmoissen kelpe inde rait armer inde rycker, dar umme so haven wir alle die giene, die yr ailmoissen hertzu gegheven haven of uns mit worden of mit wercken gevürdert haven inde noch ummer me yr ailmoissen gheven of vürderen sullen of ir graef bi uns erkorren haven, inde alle die giene die bruderschaft in dat convent machen, die kirche inde dat convent mit tzele luchten tze rechten bruderen inde süsteren in uns ordens bruderschaf untfangen inde sy deilheftich gemacht in unsen rechten generail capittel alle der missen, getziden, vigillien, vastens, bedens, abstinentien inde alle der guder wercke, die van alle unsen bruderen in alle unsen cloisteren inde gaitzhusen geschien mogen so wie decke uns yman sine ailmoissen gief of vurdert. Dis in getzuich der wairheit so haven wir unsen ingesiegel unser generaliteit tze Hoy in unsen principailen convent in unsen generale capitel duin hangen des derden daig in deme Heymainde sub anno dni. millesimo trecentesimo septuagesimo quinto.

Hanc copiam cum originali concordare etc.

No. 7. Ludouicus de Bourbon dei et aplice sedis gratia electus, confirmatus Leodiensis universis et singulis presentia visuris seu audituris salutem in dno. sempiter-

Digitized by Google

nam, jllis deuotorum precibus libenter annuimus atque fauoribus prosequimur opportunis, presertim que animarum salutem, et diuini cultus respiciunt incrementum. Sane exhibita nobis pro parte generosi uiri dni. Godefridi de Pomerio militis petitio continebat, quod infra limites capelle uille de Bocholt nostre Dioc. quoddam altare castrale situm foret, per patronos laicos de Pomerio nuncupatos dotatum et erectum, ac intervenientibus auctoritate et consensu predecessorum nostrorum in honore bti. juliani consecratum cum onere duarum missarum septimanatim in eodem altari per Rectorem ipsius celebrandarum, cuius fructus, redditus et prouentus in universo ad quatuordecim florenos rhenenses uel circiter annuatim ascendere dignoscuntur. Et sicuti eadem petitio subjungebat, memoratus dnus. Godefridus de Pomerio miles patronus laicus dicti altaris ex speciali et singulari deuotione, quam ab aliquanto tempore citra gessit ac gerit ad religiosos uiros priorem et conuentum ordinis cruciferorum in urbe aquensi huiusmodi ius patronatus dicti altaris sibi competens, quantum in eo esset, predictis priori et conuentui contulisset et in eo transtulisset. Supplicatum igitur humiliter pro parte eiusdem dni. Godefridi nobis fuit, quatenus prefate collationi et translationi iuris patronatus modo premisso facte consensum nostrum pariter et assensum impartiri, atque suprascriptum altare sti. juliani unire, annectere et incorporare dictis conuentui et monasterio una cum omnibus et singulis suis fructibus redditibus et prouentibus, ita quod à tempore unionis annectionis et incorporationis huiusmodi fiendarum ipsi prior et conuentus de cetero habeant liberam ordinationem et facultatem faciendi deseruiri dicto altari per suos fratres religiosos presbyteros, aut alios etiam seculares, ac super his et alys opportuno remedio prouidere dignaremur. Nos igitur salu-

Digitized by Google

tari intentioni predicti militis congaudentes, plenaria informatione super premissis recepta, quia ea reperimus ueritate fulciri, petitioni et supplicationi prenominati dni. Godefridi militis fauorabiliter annuentes collationem et translationem iuris patronatus suprascriptas in dictos priorem et conuentum factas ratas et gratas habentes, ipsum altare cum eiusdem fructibus, redditibus iuribus et prouentibus loco et conventui supradictis auctoritate nostra ordinaria annectimus, unimus et incorporamus, cum et sub onere duarum missarum septimanatim in eodem altari per unum ex confratribus dicti conuentus aut alium secularem presbyterum idoneum per ipsos deputandum in futurum perpetuis temporibns celebrandarum. In his et premissis nostris et successorum nostrorum, et aliorum, quorum interest, iuribus semper saluis: prouiso etiam, quod in premissis interueniat, consensus Rectoris moderni predicti altaris, et aliorum, quorum interest. jn quorum omnium et singulorum premissorum fidem et testimonium sigillum nostrum ad causas presentibus duximus appendendum. Sub anno a natiuitate dni. millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo mensis nouembris die decima.

Concordantiam istius copiæ etc.

N. 9. Uniuersis et singulis presentium tenorem inspecturis decanus et capitulum Leodiense, salutem in dno. sempiternam, et subscriptorum agnosce ueritatem. Arbitramur deo gratum prestare obsequium, dum his que ad frugem maximam salutarem et animarum salutem prouide ordinata sunt, firmitatis munimen, per quod perpetuo solidius obseruentur et pparum authoritatum fulciantur impendio, fauorabiliter impertimur; hinc est, quod presentatis nobis in loco nostro capitulari ecclesie nostre, capitulo ad et propter hoc specialiter indicto, pro parte religiosorum uirorum prioris et conventus

monastery ord. crueiferorum in urbe aquensi Leod. dioc. literis reuerendi in christo patris et dni. nostri, dni. Ludouici de Bourbon dei et apostolice sedis gratia electi confirmati Leodiensis, quibus he nostre presentes litere transfixe sunt et annexe, fuit nobis pro parte dictorum religiosorum humiliter supplicatum, quatenus collationi et translationi iuris patronatus altaris castralis in pretactis ipsius reuerendi in christo patris literis declaratis, ac omnibus et singulis inibi contentis et descriptis, nostros consensum et assensum adhibere, ac illas et illa nostra auctoritate laudare, approbare et confirmare vellemus et dignaremur. Nos igitur Decanus et capitulum prelibati dicta supplicatione fauorabiliter inclinati, eisdem collationi et translationi, nec non unioni, adnexioni et incorporationi, ac omnibus et singulis expressis et contentis in literis supratactis iuxta omnimodos modum formam et conditiones inibi declaratos, quantum in nobis est, et ad nos spectare dignoscitur, nostros impertimur consensum pariter et assensum, illasque et illa et eorum singula nostra auctoritate laudamus et approbamus, ac in Dei nomine confirmamus per presentes. jn quorum testimonium presentibus literis sigillum nostrum ad causas duximus appendendum. Datum anno a natiuitate dni. millesimo quadringentesimo quinquagesimo octauo, mensis septembris die sexta.

Per dnos. meos Decanum
et capitulum supradictos.

joh. de Broechusen.

Concordantiam copiae istius etc.

N. 10. Uniuersis et singulis christi fidelibus presentes literas inspecturis johannes de Loscastri presbyter Rector inuestitus nuncupatus ecclesie parochialis in Simpelvelt Leod. dioc. salutem in dno. sempiternam, ac infrascriptorum agnosce ueritatem. Noueritis quod uisis literis Rmi.

Digitized by Google

in christo Patris et dni. nostri dni. Ludouici de Bourbon tunc electi, confirmati, nuncque Episcopi Leodiensis, quibus presentes mee litere transfixe sunt et annexe, attendens etiam contenta in illis in diuini cultus augmentum procedere ad humiles et instantes preces religiosorum uirorum dominorum Prioris et conuentus monastery ord. cruciferorum in urbe aquensi dicte dioc. eorumque supplicationibus et petitionibus inclinatus collationem, translationem iuris patronatns altaris sti. juliani castralis in capella de Boechout dicte ecclesie mee unita situati atque unionem. annexionem, et incorporationem omniaque et singula in pretactis literis Rmi. dni. nostri dni. Episcopi contenta et descripta iuxta omnimodas formam et tenorem inibi declaratas, et alias omnibus melioribus uia modo iure cansa et forma quibus possum et ualeo, quantum in me est ac me ratione dicte ecclesie mee concernere posset, pro me et meis successoribus laudo, approbo, ratifico ac in Dei nomine confirmo per presentes, meos etiam consensum et assensum illis adhibe ndo, omnibus dolo et fraude seclusis in cuius rei testimonium sigillum meum proprium presentibus literis duxi appendendum. Datum anno a natiuitate dni. millesimo CCCC LXX. mensis february die decima nona.

Concordantiam copiae istius etc.

N. 11. Archidiaconus Hasbanie in ecclesia Leodiensi. Notum facimus uniuersis, quod nouiter présentatis nobis literis Rmi. in christo Patris et dni. nostri, dni. Ludouici de Bourbon dei et aplice sedis gratia tunc electi confirmati, nuncqne Episcopi Leod. pro parte religiosorum uirorum dominorum Prioris et conuentus monastery ordinis cruciferorum in urbe aquensi Leod. dioc. et nostri archidiaconatus, quibus he nostre presentes litere transfixe sunt et annexe, fuit nobis humiliter supplicatum pro parte eorundem, quatenus collationem et translatio nem

iuris patronatus altaris castralis in honore sti. juliani in capella de Boecholt parochie de Sympelvelt pretacti nostri archidiaconatus consecrati, in pretactis ipsius Rmi. in christo Patris literis latius declarati, ac omnibus et singulis inibi contentis et descriptis nostros consensum et assensum adhibere, ac illas et illa nostra anctoritate archidiaconali laudare, approbare et confirmare vellemus et dignaremur. Nos igitur archidiaconus antefatus attendentes contenta in pretactis literis in diuini cultus augmentum procedere, et ideo prefate supplicationi fauorabiliter annuentes, eisdem collationi et translationi, nec non unioni annexioni et incorporationi, ac omnibus et singulis expressis et narratis in literis supratactis iuxta omnimodas modum, formam et conditiones inibi declaratas, quantum in nobis est, et ad nostram iurisdictionem archidiaconalem spectare dignoscitur, nostros impertimur consensum pariter et assensum, illasque et illa ac eorum singula nostra auctoritate archidiaconali laudamus, appromus, ac in dei nomine confirmamus per presentes. jn quorum testimonium sigillum maius curie nostre archidiaconalis presentibus literis duximus appendendum. Datum anno a natiuitate dni. millesimo quadringentesimo septuagesimo, mensis marty die decima.

Concordantiam istius copie etc.

N. 12. Suae Excellentiae jllustrissimo dno. comiti de Bronckhorst et in Gronsfelt etc. Exponunt, qua possunt humilitate Prior et conventus fratrum crnciferorum aquensinm se gravari onere quarundam missarum annuatim celebrandarum in capella villae de Boecholt ex fundatione quondam dn. Godefridi de Bongart ob homicidinm perperpetratum in personam jllustrissimi quondam piae memoriae dni. johannis comitis de Gronsvelt etc. cnjus fundationis fructus et redditus in universo ad quatuordecim duntaxat Flor. Rhenenses annuatim ascendunt. Unde cum

Digitized by Google

ratione prædicti homicidii ad suam Excellentiam pertinere dignoscatur de supradictis missis disponere, et majori cum devotione et fructu spirituali videantur prædicti supplicantes hoc onus missarum in ipsomet suo conventu aquensi persoluturi, eo quod fatigati et frequenter lutosi eo venientes vix reperiant ibi vinum nisi corruptum neque servitorem nisi magna cum difficultate, raros quoque ipsius missae auditores: petunt humiliter praedicti, quatenus sua Excellentia dignetur concedere, ut praedictae missae celebrentur pro salute animae defuncti, ac ommium jllustrissimorum dnorum. comitnm de Gronsvelt etc. in ipso suo conventu fratrum cruciferorum aquensium. Quod faciendo obligabit sua Excellentia praedictos supplicantes in aevum ferventius Deum exorare pro salute et prosperitate Domus Gronsfeldanae etc.

Placet

johannes comes in Gronsvelt.

Ego infrascriptus Notarius attestor suam Excellentiam comitem de Gronsvelt in mea prasentia et testibus infrascriptis hanc supplicationem manu propria subscripsisse, et de mandato suae Excellentiae sigillum appositum in similibus consuetum. Actum hac vigesima nona octobris 1616.

j. Vbti Schapellet nots. pbls.

Wilhelmus coulot. Henricus a monte.

N. 13. Ferdinandus Dei et aplicae sedis gratia Archiepiscopus et Elector coloniensis, s. Romani jmperii per jtaliam Archicancellarius, Princeps et Episcopus Leodiensis etc. universis et singulis praesentes nostras literas inspecturis salutem in dno. jnter alias nostrae sollicitudinis partes ad id etiam mentem intendimus, ut missae in nonnullis ecclesiis olim institutae, quae defectu sufficientis dotis celebrari nequeunt, ad minorem numerum ducantur, et presbyteri huic muneri incumbentes congruum stipendium pro

suscepti laboris ratione accipiant. Oblatæ siquidem nobis pro parte venerabilis Prioris et Conventus fratrum cruciferorum aquensium Leod. nostræ Diœc. petitionis series continebat, quod ex fundatione quondam generosi D. Godefridi de Pomerio graventur onere duarum missarum septimanatim in capella villæ de Bocholt ab urbe aquensi itinere duarum horarum distante celebrandarum, et eiusdem fundationis reditus valorem quatuordecim fl. Renen. non excedant, qui in præsentiarum duntaxat septem fl. redditus annuos constituunt. Cum autem, sicuti eádem petitio subjungebat, ejusmodi reditus mirum in modum sit tenuis. et huic oneri ferendo insufficiens, supplicarunt idcirco nobis humiliter iidem ores., quatenus pro eorum conscientiæ quiete dictas missas supprimere, seu ad minorem numerum reducere dignaremur. Hinc est, quod nos perpendentes, quod presbyteri altari servientes de eodem altari vivere debeant, hujusmodi supplicationibus inclinati, ac diligenti super præmissis informatione accepta, prætactas duas missas hebdomadales propter tenuitatem dicti reditus ad unam singulis mensibus per dictos Priorem et conventum celebrandam authoritate nostra ordinaria, seu alias quomodolibet nobis attributa reduximus, prout perpetuo supprimimus, et in Dei nomine reducimus per præsentes. Volumus autem, ut piæ fundatoris hujusmodi menti aliqua in parte satisfiat, loco suppressarum missarum illius fundatoris per collectas faciendo commemorationem.

In quorum fidem et testimonium præsentes per Vicarium nostrum in spiritualibus generalem subscribi, sigillique nostri (quo in talibus utimur) sub impressione communiri mandavimus. Datum in civitate nosta Leodiensi anno a nativitate Domini millesimo sexcentesimo decimo sexto, mensis Octobris die decima octava.

joes. Chapeauille vicarius. Concordantiam istius copiæ etc.

N. 14. Jnnocentius Episcopus seruus seruorum Dei, Dilectis filys preposito B. Marie Trajectensi Leod. Dioc. et ste. Crucis Leodiensi ac etiam B. Marie in Aquis eiusdem Dioc. Decanis Ecclesiarum salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum prioris et fratrum domus sti. juliani Aquensis ord. cruciferorum Leod. Dioc. precibus inclinati, presentium uobis authoritate mandamus, quatenus ea, que de bonis dicte domus alienata inueneritis illicite uel distracta ad ius et proprietatem eiusdem domus legitime reuocare curetis, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia odio uel timore substraxerint, censura simili, appellatione cessante compellatis, ueritati testimonium perhibere. Quod si non omnes his exequendis potueritis interesse, duo aut unus uestrum ea nihilominus exequantur. Datum Rome apud stum. Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo 18 juny Pontificatus nostri anno tertio.

D. de Rubeis

concordantiam copiæ etc.

N. 15. Im Namen GottesAmen. Kundt und zu wiſſen ſeye hier mit jedermenniglichen, daß im jahr unſeres Herren 1655 am 12ten tag Monats May vor mir kayß. offenbahren Notario und gezeugen hernach gemelt in aigener perſohn kommen und erſchienen iſt die wollebele Fraw Goswina de Bruno des auch wolledelen herrn Karolen do Grignet affterlaſſener Wittib, und hat erzehlent vorgetragen, welcher geſtalt ſie nun eine zeitlang hero umb eine chriſtliche ſundation einer wöchentlicher Meßen zur höchſten Ehren Gottes bey dem ehren und andächtigen Herrn Pat. Paschasio de Collon zeitlichen Prioren zu den Kreutzbroderen alhie binnen dieſer ſtatt Aach einſtendiglich angehalten, jnmaßen dan auch dieſelbe gebetten und cum consensu 'admodum Rdi. D. D. Patris Generalis Nicolai de

Hannoffe und mit zuthun und Bewilligung der vier angeſtelten Definitoren, laubt eines darüber ertheilt- und vorgezeigten Decreti am 23. abgangenen Monats aprilis dieſes 1655 jahrs gnädigſt erhalten. Als haben derowegen gedachter Herr Prior und Conventualen obbemelten Kloſters alſolche fundation und wochentliche Meß in ihrer Kirchen, ſo vor ſich als auch ihren successoribus und nachkommlingen nun und zu den ewigen tagen auff dienſttag jederzeit suis propriis sumptibus zu thuen auff ſich genohmen, und dieſelbe vor wollgedachter juff. de Grignet ihren ſehlig abgelebten haußherren und ihren nachkommlingen demüdigſt zu verrichten veranglobt, mit dieſem beding jedoch fahls angerechter Gottesdienſt verſprochener maßen auff den dieng ſtag, wegen anderen nottwendiger vorfallender occupationibus nicht verrichtet werden konte, daß alsdan ſie folgenden tags in der Woche ſelbige zu verrichten ſchuldig und gehalten ſeyn ſollen, worfür und zu welchem Ende gedachte juffraw de Grignet wollg. herrn Prioren und Conventualen die summam von 115 Rthlr. in speciebus einmahl baar erlegt und gut gemacht und darbeneben pro ornamentis unius altaris 25 dergl. Rthlr., welche gedachte herr Prior und Conventualen vorbemelten Kloſters zu den Kreuzbroderen würklich bekanten empfangen zu haben, und hingegen angerechte 115 Rthlr. auff ein ſicher und gewiſſes unterpfand in illum finem anzulegen und von den jährlichen Abkumpſten oder Renthen den Gottesdienſte zu verrichten vaſtiglich verſprochen haben. Alles ohne einigen bedrog, gefehrd und argeliſt, und deſſen zu wahrer urkundt und ſtettiger Vaſthaltung haben partheyen beider seites gegenwurdigen Contract hierüber auffrichten und beſchrieben laſſen, und zu mehrer bekräfftigung mitt aigenen händen beneben des Kloſters hierunden auffgetrukten gewonlichen ſiegell oder pittſchafft: underſchrieben. Alſo geſchehen binnen Aach auff Tag und Datum wie oben ſtehet in gegenwart und beyſehins der ehrſamer und frommer Matheißen Hermans und

Thomaſen Horts, als hierzu beruffenen abſonderlich glaubhaftigen gezeugen.

F. Paschasius de Collon Prior. F. Adolphus Petri. F. Mathias de Prealle.

In quorum præmissorum fidem ac testimonium Caspar Beekers Nota. sub.

N. 16. Reverendissime in christo Pater, admodum Rdi. P. P. a. ordinis stae. Crucis Definitores!

Vidua perjllustris et generosi dni. Grignet Goswina de Brune petit fundari in Ecclesia nostra Aquisgranensi Sacrum hebdomadarium perpetuum, atque in illum finem offert centum et quindecim imperiales, et pro Altaris ornamento alios viginti quinque. Cum igitur consensus vester juxta statuta s. Ord. requiratur, petimus quatenus Rmus. Pr. ac R. P. P. Def. piae huic petitioni assensum praebere, et in signum boni affectus loco gratificationis, eandem ad participationem s. Ord. admittere dignentur. Sic nomine P. P. Con. nri. aq. humiliter petimus. Huy hac vigesima prima aprilis 1655. F. Paschasius de Collon Prior f. f. Cruciferorum Aquensium. F. Adolphus Petri senior. F. Mathias de Prealle Conventualis.

Fiat dummodo applicentur pecuniae ad censum annuum.

Nicolaus de Hanneffe Generalis. F. Clamor Averkamp Prior Coloniensis Definitor. F. Adolphus Offerhausen Prior Dusseldorpiensis Defin. F. Joannes Spyck Prior Dulcensis Defin. F. Petrus Dumont Prior Namurcensis Defin.

Concordantiam copiae etc.

N. 17. Nos Prior et capitulares Canonicorum Regularium stae. Crucis in civitate Aquisgranensi Leod. dioc., notum facimus, et attestamur per praesentes, quod dominus jacobus de Eschweiler et domina Margaretha Claessens conjuges, cives Aquisgranenses cum infra adjuncto expresső consensu, et beneplacito Rmi. dni. Petri Hansothe p. t. Generalis nostri,

ex pio motivo in nostra Canonicorum Regularium Cruciferorum Ecclesia hic Aquisgrani fundaverint unam hebdomadariam missam pro vivis et defunctis utriusque fundatorum familiae de Eschweiler et Claessens perpetuis temporibus habendam et continuandam: ac pro eadem fundatione praenominati conjuges ordinaverunt, atque nobis Priori et Capitularibus supramentionatis, prompte et realiter numeraverunt summam capitalem ducentorum quadraginta imperialium, quolibet computato ad quinquaginta sex marcas Aquenses, quam summam nos Prior et Capitulares, uti praefertur, realiter hodie infrascripta data nos accepisse fatemur, ad applicandam eandem in melius bonum, et incrementum nostrae, post generale incendium Aquisgranense nondum integraliter restauratae Ecclesiae et Monasterii. Et idcirco nos Prior et Capitulares pro nobis et successoribus nostris, hisce fideliter promittimus, et nos, nostrosque successores in perpetuum in optima juris forma obligamus, quod nos erga annuum reditum praedictae summae capitalis, nimirum erga duodecim ejusmodi imperiales annuatim nostro oneri cedendos, praememoratam unam missam singulis septimanis, et quidem prima vice, vigesima currentis mensis junii, et sic consequenter, perpetuis temporibus continuando in dicta Ecclesia nostra hebdomadatim celebrabimus, celebrarique curabimus, ac servabimus, nec non paramenta, ceram, hostias, vinumque ad hujusmodi missam requisita in perpetuum, sumptibus Monasterii nostri subministrabimus et procurabimus, cum hac expressa conditione, et apposita ulteriori obligatione, si praefata hebdomadaria missa futuris temporibus (in quem finem consanguineos proximos ex sua familia supradicti conjuges pro inspectoribus ordinarunt) rite singulis septimanis non haberetur, ac praevia una, alterave admonitione commissus defectus non suppleretur: quod eo casu praenominati fundatores,

et post obitum eorundem, proximi consanguinei uti jnspectores absolutam potestatem habebunt, supradictam hebdomadariam missam ex nostra Ecclesia in aliam Ecclesiam pro libitu suo transferendi, et capitalem summam praetactam a nobis es nostris successoribus jure merito repetendi, quam summam dicto insperato casu, sine ulla contradictione aut exceptione nos Prior et Capitulares integre restituere tenebimur. jn quorum omnium indubitatam et certam assecurationem, pro stabili ac irrevocabili hypotheca pro nobis et successoribus nostris ponimus ac obligamus nostri Monasterii bona ubicunque reperibilia et sita, in quantum necesse, omni dolo et fraude penitus exclusis. jn quorum fidem praesentes manibus nostris propriis subscripsimus, et sigillo Monasterii nostri communivimus in duplo expeditas. Actum Aquisgrani hac decima sexta junii, anno domini millesimo septingentesimo sexto.

F. G. Engelberch Orsbach Prior ord. s. Crucis.

F. j. B. ab Eschweiler F. joannes Schruers.

Concordantiam copiae. etc.

N. 18. Kundt undt zu wiſſen ſeye hiemit jeder männiglichen, demnach die wohlachtbare Hr. Wilhelm Rützelfeldt undt Herman Müller Konſtablers-Kapitain als Vormünder, ſo dan Hr. Paulus Bünzens Stieffvatter deren unmündigen Hr. Petri Nicolai Cardaun ſeel. uns zu endt unterſchriebenen mit mehrerem zu erkennen gegeben, was geſtalten vorgemelten unmündigen groß-Möhn Maria Cardaun (welche ungefehr vor 16 Jahren im loßledigen ſtandt todts verblichen) kurz vor ihrem Abſterben auß dero Hinterlaſſenſchafft 50 Rthlr., jedem per 56 M. aix gerechnet pro anniversario für jhro, undt deren negſten Anverwandten Seelen prædestinirt hätte, ſolche Gelder auch ihrem Bruderen Petro Cardaun ſeel. deren mehrgem. unmündigen Großvatteren zu ihrem Laſt überantworthet wären, ab welchem capitali zwarn die darabgekommene inte-

resse jährlichs zu H. Meeßen angewendet worden, gedachte vormündere jedoch, damit ſolche ihnen zum theil auffliegende ſchuldigkeit künftig hin nicht etwa in Vergeß gerathen mögte, für guth befunden undt beſchloßen all ſolche 50 Rthlr. à 56 M. jeden gerechnet, in einem Kloſter, und zwarn bey denen H. Kreutzbrüdern dahier binnen Aachen zu dem endt herzugeben, daß für obigen ſtiffterin, undt dero anverwandten ſeelen von nun ahn biß zu den ewigen tagen alle jahrs die dritte woch in der faſten auff einem darzu bequämen und ahm Carbauniſchem ſtockhauß im ſchwartzen ochſen anzuſagenden Tag zur obiger intention ein hohes ſeelenamt mit Diacon undt Subdiacon, ſamt annoch einer leßmeeß gehalten werden ſolle; undt dan wir Prior undt Conventus deren hhn. Kreutzbrüdern ein ſolches alſo wie vorſchrieben, beliebet, undt uns darzu verbündlich gemacht haben, um demehr, als uns obgem. 50 Rthlr. jeder zu 56 M. durch vorgem. wilhelmum Rützelfeldt, deren unmündigen vormünderen würklich undt baar zu Händen geſtellet worden ſeynd; alſo thuen wir Prior undt Procurator nomine totius Conventus ein ſolches hiemit quittirendt beſcheinigen, und obige zwey respective ſing- und leß-meßen zu unßerem Laſt hiemit übernehmen, welches dan auch alſo forth unßerem Archiv eingetragen werden ſolle, zu mehrerer beſtättigung haben wir dieſes eigenhändig unterſchrieben, ſo geſchehen Aachen den 6ten martii 1747.

F. Mathias Hammers Prior

F. j. w. Gerschoven Procurator.

Concordantiam istam etc.

N. 19. Carolus Alexander S. R. j. comes ab Arberg et Vallengen, Dei et Apostolicae sedis gratia Episcopus Amyzonensis, Celsissimi — Caroli — Nicolai — Alexandri Episcopi et Principis Leodiensis, S. R. j. Principis etc. Vicarius in Pontificalibus Generalis etc. omnibus has litteras inspecturis salutem in dno. Notum facimus, Nos anno dni. 1770 mensis junii, die decima septima conse-

eravisse Canonicorum Regularium stæ. Crucis Aquisgrani Ecclesiam et Altare majus in honorem stæ. Crucis et s. s. Martirum juliani, Odilae, et Sebastiani, et Altare in cornu Epistolae ad honorem sti. juliani Martiris, ac Altare in cornu Evangelii ad honorem Divae Virginis, et in dictis Altaribus Reliquias sanctorum Martirum Casti et Deodati inclusimus, et singulis utriusque sexus Christi fidelibus hodie unum annum, et in die anniversario consecrationis hujusmodi praefatam Ecclesiam seu Altaria visitantibus quadraginta dies de vera indulgentia, in forma Ecclesiae consueta concessimus, et per presentes concedimus, dictumque anniversarium Dedicationis diem in Dominicam primam Augusti ex causis moventibus statuimus. jn quorum fidem has manu nostra subscriptas, sigilloque nostro munitas dedimus Aquisgrani anno, mense, ac die supratactis. Carolus Epus. Amizonensis suffrag, Leod.

De mandato jllmi. ac Rmi. dni. mei praefati.

C. Winand Secr.

N. 20. Wir clais van vleggendale Heyne vp den berch henkeyn der vaecht clais van bullinkeym gůdart van loufirenberch, cleyne johan jnde gőitkim aude ſcheffenen der dencbanck van Simpeluey důin kunt allen Lůden inde zugen mit dieſſen briefue dat vůr vns komen ſint jnde erſchienen henkyn ſpelzhane inde geertruid ſin elych wyf ſementlich in der zyt dů ſyt wail důin mochten jnde hauen verkocht witzlich inde beſcheydelich an yrren huſen de hăue ze bullinkeym gelegen mit alle ſinen zů behőren niet vz geſcheiden zwă mark eeſch paymentz erflychs jair zins jnde die dă aen bewyſt zeheuen alle jair ewelich inde vmmerme vp ſent merthins dach van den houuen der zweyer Kirchen van Simpeluey inde van buichholz die zer zyt ſin ſüllen die man gelich in vrber der zweyer Kirchen zu degelichen gelůcht vor dat jair keren ſal. wilche vůrſchr. zwă mark erftzins der vůrg. henkein inde geertruit gieden inde bekanden dat her reynart van den bungardt ritter wieder ſy rechtlych

hedde vergolden in vrder des gelůchts der zweyer Kirchen vůrß. inde en dar van gnůich gedaen inde wail bezailt hedde vort ſo hait der vurß. henkein ſpelzhane inde geertruit ſin wyf erkorren vůr ſich inde fůr yrre erfuen inde nàkômelinge inde willen of is noit gebůrt des niet ſin en můiſſe dat die vůrg. zwà mark erftzins alle jair vp ſent merthins dach niet gentzlych bezailt en werden den honnen der zweyer Kirchen vurß. die zer zyt ſin ſůllen. So ſůllen inde mogen as dan die ſelue honnen yre hant ſlàin an dat vůrg. hůis ind hof jnde an allit dat dar zu gehôirt as an witzlich onderpant des erftzins in vrder des gelůchts vůrſchr. der vůrß. Kirchen mit gericht inde ſonder gericht jnde ſich dar in weldigen as in ir eygen erue inde guit in vrder des gelůchts vůrß. as lange bis zů der zyt dat alle achterſtedich inde alle koſt inde ſchade de dar van gelieden were wale bezailt inde belacht weren as decke as des noit gebôrren mach ſonder argeliſt inde want wir ſcheffenen ſo wie wir mit namen vůrß. ſelue geyne ingeſiegele en hauen noch eygen noch gemeyne ſo hane wir gebeden inde bidden vmme beden wille beider partien vnſen lieuen genedigen here heren gôdart here zů der heyden dat he in getzůich dieſſer puncten vůrß. vůr vns vůrß. ſcheffenen ſin ingeſiegel an dieſen brief wille hangen jnde wir gôdart here zů der heyden hauen vmme beden wille der ſcheffenen vůrß. vmme alle dis brieſs puncten ze halden ſtede vnſe ingeſiegel an dieſſen brief gehangen alle argeliſt ſirpel inde quàde behendicheit in alle des brieſs puncten vzgeſcheiden de geſchien inde gegheuen wart jndeme jair vns heren M. CCC. jnde driinſifuentzich vp ſencte merthins dach des heilgen biſſchofs.

Siegel abgefallen. ex originali.

N. 21. Wir Prior ind die Broide gemeynlich des cloiſters ind conuentz der Creutzbroiders bynnen der Stat des kůniglichen ſtoils van aiche an eyne, ind wir die Bůrge ind naebe. gemeynlich gehouen zo der pyſſen intgeen demſeluen cloiſter gelegen an die ander ſyde, doen ſementlich kont allen Lůden, die deſen brief ſoilen ſien oft hoiren leſen offenberlich bekennende,

vür vns ind unſe naecoemlinge, als vns Prior ind gemeyne Broiders vürß. ind vnſe naecoemlinge by vns naeben. vürg. guitlich gegont ind belieſt is des Waſſers in die vurß. Pyffe dienen in vnſine cloiſter zu gebrüychen ind dae vür uns ind vnſe convent zo ewigen daegen, eyne Pyff zu hauen ind zu behalden, des wir Prior ind broider vurß., vns von den naeberen bedanken, ſo ſyn wir Prior ind Broider vurß. up eyne, ind wir burgeren inde gemeyne naeberen vurg. vp de ander ſyde vmb allen ſtois van der pyffen zo verhueben vür uns ind unſe naecoemlinge alſus ouerkomen, dat wir Prior ind gemeyne conuent vurß. vnſe naecoemlinge beſonder op vnſe coſt zwoe vergaderunge zo wiſſen die eyne in dem graue ind die andere dae vnſe konuent dieſelve annympt buwegar inde ganghafftlich halden ſoilen ußgeſcheiden van niwe buwe, als des noit is, den ſoilen dat couvent ind die naebaere eyndrechtlich doen machen ind den koſt zo beiden ſyden gelych halff ind halff dragen ind darvan ſoilen wir naeberen vurß. beſonder die ſlüſſel hauen ind die eyne guden mann bevelen darby geſeſſen de allzyt bereit ſyn ſal, die vergaderonge opzoſließen umb de zo beiden ſyden zo beſien as dück des noit gebürde, ind von dan vort dan wir Prior ind conuent die pyffe yrſt anhauen bis in den graue ſoilen wir die beſonder op vnſe coſt wegen ind ſleyſſen wane des noit is, vmb dat waſſer ganghafftlich zo halden ind dae mogen wir naeberen byſchicken off wir willen vmb zo zu ſien dat dat wail ind alſo geſchie ind were ſache dat die zyt drüge viele in eynchen jaer ſo dat wir naebere der pyffen daromb beſonder behoiffden, ſo ſal man vns die pyffe des daigs ungehindert laiſſen ghaen ind dienen op dat wir naebere des Waſſers niet gebrech en hauen ind dan ſoilen ind mogen der Prior ind convent vurß. des nachten der pyffen gebrüychen ind die in yren cloiſter behalden zo yrre noitdorſt vngehindert ind unbecommert ind asverre die naebere der pyffen des daigs geyn noit noch gebrech en hauen, ſo ſoilen ind mogen wir Prior ind conuent ind vnſe naecoemlinge vurß. der

Digitized by Google

pyſſen auch des daigs in redelicheit in vnſer cloiſter gebrüychen, ind dae loufende hauen vngehindert van vns naeberen vurß. ind alles ſonder argeliſt ind eyne geuerde alle ind yeelige deſe punts vurß. hauen wir Prior ind gemeyne conuent an eyne ind wir naebere gemeynlich vurß. an die ander ſyde vür vns ind vnſe naecoemlinge in guden truwe geloiſt inde gelouen vaſt ſtede ind unbrüchlich zo halden, ind darby zobliuen zo ewigen dagen, ſonder yed daer zo ſoiken zo doen oft zogeſynnen in eynge wys ind des in keniſſe der Warheit ind gantzer ſtedicheit ſo hauen wir Prior ind gemeyne convent vürß. vns gemeynen conuentz ſegel mit vnſer alre wiſt ind conſent deran deſem brieffe doen hangen ind wir bürger ind naeberen gemeynlich vurß. hauen vür vns ind van vnſer alre wege gebeden ind bidden den errberen wilhem van valkenburg zertzyt Kirſtouels vnſer graeffſchaff in pont, dat he dies alles zo merern konden ind ſtedicheit ſyn ſegel mit an deſen brieff wille hangen des jch wilhem van valkenbūrg vürß. alſo bekennen ind gierne gedaen hain, tzer beden der gemeynen naebere ind bürgerſchaff in pont vurß. ind deſe brieue is zo yeder ſyden eyn gelych innehaldende gegeuen in den jaer vnſſ heren duyſent vuerhondert zwey ind tvierzich op ſent jans dach baptiſten decollation.

Quod hæc copia cum antiquis litteris
sigillatis collata concordet testor
j. couven secret.

Die Prioren der ehem. Kanonie der Kreuzherren in Aachen.

1. Johan von Weſtkapell lebte um das J. 1396. 2. Wilhelm von Scheidam. 3. Johann von Scheidam. 4. Johann Scholl. 5. Nicolas aus Holland ſtarb den 17. Jan. 1440. 6. Konrad von Andernach. 7. Heinrich Büdberick ſtarb den 28. März 1465. 8. Johann Clöcker von Aachen ſtarb den 28. Aug. 1484. 9. Everhard von Rotterdam ſtarb den 31. Jan. 1452. 10. Johann Gravia. 11. Franco von Delft ſtarb den 2. März 1461. 12. Jodocus von Delft ſtarb den 18. Aug. 1480. 13. Theoderich von Horn ſtarb den 22 Aug. 1484. 14. Simon von Leyen. 15. Johann von Delft. 16. Hubert Herlo. 17. Sebaſtian Clotz von Düren. 18. Johann von Gangelt ſtarb den 10. Octob. 1535. 19. Franciscus von Sittard. 20. Laurentius *à Vervia* ſtarb den 25. Sept. 1579. 21. Gerard von Straelen. 22. Johann Forſt. 23. Dionyſius Rompt. 24. Hermann Spieſſer. 25. Nicolas von Huy. 26. Johann Soye. 27. Daniel *a Cruce* wurde Prior 1639. 28. Paſchaſius Collon von Herve wurde Prior 1653 und ſtarb den 15. Nov. 1690. 29. Kornel Keuten ſtarb den 21. März 1685. 30. Oliverius Braſſeur. 31. Heinrich Emons erwählt den 9. Aug. 1685. 32. Heinrich Branten. 33. Gerard Engelbert von Orsbach. 34. Matthias Hammers ſtarb den 24. Juli 1754. 35. Heinrich Petri erwählt 1750 ſtarb den 16. Febr. 1758. 36. Sebaſtian Dahmen erwählt den 13. Febr. 1758 ſtarb den 9. Jan. 1774. 37. Wilhelm Gershoven ſtarb den 12. Nov. 1774. 38. Heinrich Kornel von Achten ſtarb den 10. May 1779. 39. Heinrich Theodor von Herdt ſtarb den 4. Oct. 1786. 40. Konrad

Rülandt, wurde bei der Organiſation des Aachener Bisthums Domherr und ſtarb den 28 Aug. 1822.

Vicarien oder Kapelläne der Pfarrkirche zum h. Kreuz von ihrer Entſtehung bis jetzt.

Joſeph Frings vom Jahre 1804 bis 1811.

J. B. Lingens vom J. 1811 — 1819.

Voſſen vom J. 1819 — 1823, dieſem folgte

Joh. Heinrich Leopold Klauſener, ein gründlicher, umſichtsvoller Theolog, und ein tiefdenkender Philoſoph, bekannt mit den Schriften des claſſiſchen Alterthums, mehrerer lebenden Sprachen kundig, brachte die wenigen Jahren ſeines thätigen Lebens anſpruchlos zu, nur von ſeinen Freunden erkannt, denen er Alles war, und in deren Zirkel, wie auch in der neuen Literatur er Erholung von ſeinen Berufsgeſchäften fand, welchen er ſich ganz aufopferte. Was er der genannten Pfarre geweſen iſt, wird noch lange im Andenken bleiben, und bekundigte ſich bei ſeiner Beerdigung durch eine überaus zahlreiche Begleitung, und das Wehklagen der Armen bei der Kunde ſeines Hinſcheidens. Nur 31 Jahre alt, von denen er 3 Jahre als Kapellan zu Gürzenich bei Düren, und beinahe 6 J. an der gedachten Pfarrkirche zum h. Kreuz zubrachte, ſtarb er am 21. November 1828, an den Folgen eines Nervenfiebers ſich innig nach ſeiner Auflöſung ſehnend. Dieſem folgte als Vicarius Ludowig Adloff.

ERRATA.

Seite 8 Zeile 25 leſe: Wittwe Brunelle geborne Tillmanns. — Seite 14 Zeile 21 leſe trennen. — Seite 23 Zeile 14 — ihrer. Seite 27 Zeile 22 — in der. Seite 28 in der Note von unten Zeile 3 — Kranken-Saales. Seite 30 Zeile 1 — Jeſuiten- Seite 32 Zeile 5 — derer und Z. 20 unbedeutendſten. Seite 33 Zeile 11 — der. Seite 37 Z. 18 — an dem. Seite 39 in der Note von unten Zeile 3 — ſo wie. Seite 41. Zeile 2 an den Stadtwall und Z. 9 ehemaligem. Seite 44 Z. 18 — omnibus. Seite 48 Z. 1 consueto.

Digitized by Google